



Schule – In & Out

Neues aus dem Schulbereich im Kreis Offenbach

Ausgabe 17

September 2024

Seite 1



Liebe Eltern,
liebe Lehrkräfte,
liebe Schülerinnen und Schüler,

die steigenden Schülerzahlen im Kreis Offenbach stellen uns als Schulträger vor immer neue Herausforderungen, denen wir uns mit Entschlossenheit und Kompetenz stellen. Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern ein optimales Lernumfeld zu bieten, in dem sie sich entfalten können. Deshalb haben wir in den vergangenen Monaten zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um dem weiter steigenden Bedarf an Schulplätzen gerecht zu werden.

Wir investieren viel in den Schulbau. Allein in diesem Jahr haben wir über 400 Millionen Euro für den Betrieb, die IT-Ausstattung, die Schülerbeförderung und die Schulsozialarbeit bereitgestellt. Diese Mittel sind notwendig, um den hohen Standard unserer Schulen zu erhalten und kontinuierlich zu verbessern. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau bestehender Schulstandorte. So haben wir in

Neu-Isenburg-Gravenbruch den Modulbau der Ludwig-Uhland-Schule aufgestockt, um zusätzlichen Raum für die steigenden Schülerzahlen zu schaffen. Auch in Dreieich haben wir mit der Erweiterung der Gerhart-Hauptmann-Schule begonnen, um den Raumbedarf zu decken. Gleiches gilt für die Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen, wo ein Neubau in Holzmodulbauweise entsteht.

Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf flexible Lösungen wie Containeranlagen. Ein aktuelles Projekt ist die Erweiterung des Adolf-Reichwein-Gymnasiums in Heusenstamm, die Interimslösungen an der Wilhelm-Hauff-Schule in Neu-Isenburg sowie an der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark-Ober-Roden.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Eltern, Kommunen und Kreis ist der Schlüssel zum Erfolg. Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem sich Kinder wohlfühlen und ihre Talente entfalten können.

Last but not least wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern ein erfolgreiches neues Schuljahr.

Herzlichst


Oliver Quilling
Landrat

Schülergruppe aus Powiat Radomsko besucht den Kreis

Eine Schülergruppe aus dem polnischen Powiat Radomsko besuchte zusammen mit ihren Gastgebern der Dietzenbacher Heinrich-Mann-Schule das Kreishaus. Diese Begegnung zeigt die lebhafteste Partnerschaft, die seit über 20 Jahren zwischen dem Kreis Offenbach und dem Powiat Radomsko besteht. Landrat Oliver Quilling empfing die Jugendlichen und ihre Lehrkräfte und sprach zusammen mit Sibylle Möller vom Europe Direct Relais Rhein-Main über die Freundschaft zwischen Polen und Deutschland sowie die anstehende Europawahl.

Das Programm der Schülerinnen und Schüler aus Polen umfasste gemeinsame Unterrichtsbesuche, Ausflüge in die Mainmetropole Frankfurt und eine von den Schülerinnen organisierte Rallye durch die Kreisstadt Dietzenbach. Nach dem Besuch der Kreisverwaltung brachen die polnischen und deutschen Jugendlichen zu einer kleinen Deutschland-Rund-

reise auf, die sie unter anderem nach München führte.

Die Partnerschaft zwischen dem Kreis Offenbach und Powiat Radomsko wurde offiziell am 5. Februar 2001 begründet. Seitdem pflegen vor allem Schulen und Feuerwehren einen intensiven Austausch. Auch die Kultur spielt eine wichtige Rolle, mit Ausstellungen lokaler Künstler in den Museen des Partnerkreises. Powiat Radomsko

liegt in der zentralpolnischen Woiwodschaft Łódź und umfasst 14 Städte und Gemeinden. Er verfügt über gute Anbindungen zu den internationalen Flughäfen Warschau, Krakau und Kattowitz. Wichtige Industriezweige sind das Dienstleistungsgewerbe und die Möbelfabrikation.

Weitere Informationen zu den Partnerschaften des Kreises Offenbach sind unter www.kreis-offenbach.de/partnerregionen abrufbar.



Erweiterung der Containeranlage an der Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm



Der Kreisausschuss des Kreises Offenbach hat beschlossen, die bestehende Containeranlage an der Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm aufzustocken. Bereits 2021 wurde auf dem Schulgelände eine Containeranlage mit sechs Klassenräumen inklusive

Nebenträumen errichtet. Aufgrund der weiter steigenden Schülerzahlen, die für das kommende Schuljahr auf knapp 1.420 Schülerinnen und Schüler prognostiziert werden, wird die Anlage nun um drei weitere Klassenräume und einen Mehrzweckraum erweitert. Diese Maßnahme ist notwendig, um den zusätzlichen Raumbedarf zu decken. Bereits in Kürze soll die Schule die neuen Räume in der Containeranlage

nutzen können. Die Kosten für die Maßnahme belaufen sich auf knapp 410.000 Euro. Hinzu kommen die Kosten für Vorbereitung, Planung und Ausstattung. Langfristig soll das Gymnasium auf sechs Züge ausgelegt werden. Die Planungen für einen entsprechenden Neubau laufen bereits. Der Erweiterungsbau soll eine langfristige Lösung bieten, die Containeranlage eine kurzfristige Entlastung.

Erfolgreiche Schulen beim hessenweiten Schulradel-Wettbewerb 2023

Der Kreis Offenbach erzielte erneut große Erfolge beim hessenweiten Schulradel-Wettbewerb 2023, dessen Sieger im Rahmen des Fachtags „Besser zur Schule“ in Wiesbaden ausgezeichnet wurden. In den verschiedenen Kategorien gab es Urkunden und Geldpreise in Form von symbolisch überreichten Schecks. Zwei Schulen aus dem Kreis konnten sich dabei ganz vorne platzieren. Das Friedrich-Ebert-Gymnasium in Mühlheim erreichte den Spitzenplatz in der Kategorie „Beste Fahrradaktion“ und setzte sich mit seiner innovativen Radverkehrsplanung „You just gotta ride it“ durch. Diese Aktion trug zur Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte bei. Die Carl-Orff-Schule in Rodgau-Jügesheim belegte bei den fahrradaktivsten Grundschulen ebenfalls den ersten Platz und verwies so starke Konkurrenz auf die Plätze.

Im kreisweiten Ranking stellte die Einhardschule in Seligenstadt mit 467 radelnden Schülerinnen und



Schülern das größte Team, legte mit knapp 55.900 Kilometern die weiteste Strecke zurück und gewann damit zum siebten Mal in Folge den Kreiswettbewerb. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Rodgauer Carl-Orff-Schule und die Goetheschule aus Neulsenburg, die ebenfalls beeindruckende Gesamt-Kilometerleistungen erbrachten.

Der Wettbewerb, der 2023 sein zehnjähriges Jubiläum feierte, wird von der ivm GmbH und dem Klima-Bündnis organisiert und fördert das Fahrrad als gesunde und umweltfreundliche Alternative für den Schulweg. Die Aktion trägt nicht nur zur Fitness und zum Umweltschutz bei, sondern stärkt auch den Gemeinschaftssinn. Schülerinnen und

Schüler haben sich voller Enthusiasmus beteiligt und zeigen, dass sie die Mobilitätswende aktiv mitgestalten. Der Wettbewerb „Schulradeln“ lädt dazu ein, das Fahrrad als Verkehrsmittel für den Schulweg zu entdecken. Mit dem Fahrrad können Schülerinnen und Schüler einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig ihre Gesundheit fördern.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.bessersizschule.de oder www.schulradeln.de abrufbar.

Tage der offenen Tür

In der nächsten Ausgabe werden wir wieder eine Auflistung der Termine herausgeben, an denen sich Eltern sowie Grundschülerinnen und Grundschüler über die weiterführenden Schulen informieren können. Dafür rufen wir die weiterführenden Schulen auf, uns die Termine zu nennen!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Schülergruppe aus Powiat Radomsko	1
Erweiterung der Containeranlage	2
Schulradel-Wettbewerb 2023	2
Aufruf Tag der offenen Tür	2
Sonnenblumenschule	3
Anzeige Korea	3
Zusätzliche Unterrichtsräume	4
Erweiterung von drei Schulen	4
Platz für Erweiterung	4
Holzmodul an Hermann-Hesse-Schule	4
Kurz notiert	5-8
Schule - Sport Et Spile	8-9
Kulturelle Highlights an Schulen	9-10
Wettbewerbe Et Ehrungen	10-11

Besonderes aus den Schulen:

Theaterstück „demokratische Prozesse“	11
Aueschule schreibt Schulsong	12
Ernennung der Konrektorin	12
Heinrich-Heine-Schule beim Hessischen Schülerschreibwettbewerb	12-13
Auf den Spuren der Seefahrer	13
Erasmus+ macht's möglich	14
Menschenrechte auf internationale Ebene	14-15
Frankreich zu Besuch	15
Japanische Schule erhält Einblicke	15
Eiffelturm, Monet Et Versailles	16
Bis zu den Sternen und zurück	16
Erasmus+ Projekt Geodome	17
Max-Eyth-Schule feiert Sportfest	17
Erfolgreich zum Erfinderlabor	18
Zertifikatsübergabe	18
Alles begann mit einem Tweet	18
Begeisterung für Spanisch	19
„Au revoir“ Fremdsprachassistent	19
Känguruwettbewerb	19
Sommerkonzert	20
Schule gewinnt nachhaltig	20
TRIXITT	20
Tauch-AG trainiert	21
Polenfahrt 2024	21
Cinefête 2024	22
Besuch im Hessischen Landtag	22
Schild gegen Rassismus	22
Welttag des Buches	22
Jugend forscht	23
Besuch bei der Berufsakademie	23
Sauberhafter Schulweg	23
Internationaler Yoga-Tag	23
Barock an der Schule	24
Projektwoche: Johann Sebastian Bach	24
Förderpreis für Gespenstschrecken	24
Zum Gewinn getrunken	24
Fische kümmern sich um Wachteln	24-25
Sonnentaukonzert	25
Erfolgreich für Europa	25
Vernissage gegen Ausgrenzung	25-26
Akkreditierte Erasmus+-Schule	26
Keiner sollte vergessen	26
Wer kann weiterhelfen?	26
In eigener Sache	26
Impressum	26

Erweiterung der Sonnenblumenschule ist fertig

Künftig Platz für bis zu 500 Kinder



Zum Beginn des neuen Schuljahres konnte die Schulgemeinde der Sonnenblumenschule in Langen den Neubau beziehen. Damit sind die Voraussetzungen für eine fünfzügige Ganztagschule, an der künftig bis zu 500 Kinder unterrichtet werden können, geschaffen.

Das dreigeschossige Gebäude, in dem Klassenräume und eine Mensa entstanden sind, besteht

aus zwei Flügeln, die durch das Foyer mit Haupttreppenhaus und Aufzugsanlage verbunden sind.

Gemäß dem pädagogischen Konzept der Schule sind in dem Neubau die Unterrichtsbereiche jahrgangsübergreifend nach dem Lernhaus-Prinzip angeordnet worden. So sind fünf Lerncluster mit je vier Klassenzimmern, zwei Gruppenräumen und einem Teamraum für die Lehrkräfte eingerichtet worden. Lernhaus bedeutet, kleine Einheiten in einer großen Schule, in der Selbstverantwortung und die sozialen Fähigkeiten der Kinder gestärkt werden. Ziele sind unter anderem eine hohe Bildungsqualität und Chancengerechtigkeit.

Der umfangreiche Erweiterungsbau, der nach weniger als drei Jahren Bauzeit fertig geworden ist, sorgt auch für etwas Entlastung an den anderen Grundschulen in der Stadt Langen.

In den kommenden Wochen müssen noch ein paar Nacharbeiten erledigt werden bis alles komplett fertig ist. Aufgrund von Liefer-schwierigkeiten werden beispielsweise Whiteboards in den Klassenräumen genutzt, bis die digitalen Tafeln geliefert werden. Auch auf einige Möbel für die Ausstattung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche sowie die Kletterwand im Foyer des zweiten Obergeschosses muss noch ein bisschen gewartet werden.

Die Kosten für den Erweiterungsbau inklusive des Abrisses vom Familienzentrum, das Platz für den Neubau schaffen musste, belaufen sich insgesamt auf knapp 22 Millionen Euro. Die Kosten für die Gebäudeteile der Betreuung teilen sich der Kreis Offenbach und die Stadt Langen im Verhältnis ein Drittel zu zwei Drittel. Die Stadt übernimmt 2,3 Millionen Euro.



KOREAL

KOREAL ist ein Unternehmen des Kreises Offenbach.

Wir sind mit dem Facility-Management der kreiseigenen Schulen beauftragt.

Für unser Team suchen wir zum nächstmöglichen Termin Verstärkung als

Meisterin/Meister (m/w/d) Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik

Anlagenmechanikerin/Anlagenmechaniker (m/w/d) für Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik

Elektronikerin/Elektroniker (m/w/d)

Weitere Informationen zu den Stellenausschreibungen finden Sie unter

<https://www.ko-real.de/Karriere/Stellenmarkt/>



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Zusätzliche Unterrichts- räume für zwei Schulen



Der Kreisausschuss hat beschlossen, an der Wilhelm-Hauff-Schule in Neu-Isenburg und an der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark-Ober-Roden zusätzliche Klassenräume in Form von Interims-Containeranlagen zu schaffen. Die Wilhelm-Hauff-Schule im Westend wird von rund 300 Kindern besucht und die Schülerzahlen steigen weiter deutlich an. In einer für vier Jahre angemieteten Containeranlage sollen vier zusätzliche Klassen-

räume entstehen. Die Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, die von knapp 1.500 Kindern und Jugendlichen besucht wird, erhält zwei zusätzliche Klassenräume. Der Schulentwicklungsplan hatte bereits aufgezeigt, dass der Platz an vielen Schulen nicht ausreichen wird. Deshalb müssen sukzessive zusätzliche Räume geschaffen werden. Nicht überall sind Erweiterungsbauten kurzfristig realisierbar, so dass mit den Containeranlagen Interimsmöglichkeiten geschaffen werden. Für beide Maßnahmen kalkuliert der Kreis Offenbach mit knapp 13 Millionen Euro über die verschiedenen Laufzeiten. Bereits im Herbst sollen die beiden Schulen die zusätzlichen Räume nutzen können.

Erweiterung von drei Schulen

Der Kreisausschuss des Kreises Offenbach hat beschlossen, an drei Schulstandorten Holzmodule zu errichten, um den zusätzlichen Raumbedarf zu decken. Damit werden die Matthias-Claudius-Schule in Heusenstamm-Rembrücken, die Goetheschule in Mühlheim und die Wilhelm-Busch-Schule in Rodgau-Jügesheim kurzfristig entlastet. Die Wilhelm-Busch-Schule erhält vier Klassen-, Gruppen- und Betreuungsräume, ein Büro für die Schulsozialarbeit sowie Nebenräume und Toiletten. Die Grundschule Rembrücken wird um einen Klassen- und Fördergruppenraum, ein Büro für die Schulsozialarbeit sowie Nebenräume erweitert. An der Goetheschule sind zwei

Klassenräume und Nebenräume geplant. Der Kreis Offenbach investiert rund fünf Millionen Euro in die Holzbauten. Da die Elemente bereits vorgefertigt angeliefert werden, können die neuen Räume voraussichtlich noch in diesem Jahr genutzt werden. Mit dieser Maßnahme soll der gestiegene Raumbedarf an den betroffenen Schulen schnell und effizient gedeckt werden.

Hermann- Hesse-Schule erhält Holz- modulbau

Die Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen erhält einen Neubau in Holzmodulbauweise, der die bisherige Containeranlage ersetzt. Der Kreisausschuss hat beschlossen, auf dem Schulgelände an der Grenze zur benachbarten Georg-Kerschensteiner-Schule einen Neubau zu errichten. Dieser umfasst sechs Klassenräume, die sich auf das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss verteilen. Der Bau soll die Interimslösung aus dem Jahr 2010 ersetzen. Der Kreis Offenbach veranschlagt für diese Maßnahme knapp 25 Millionen Euro. Der Neubau soll in der zweiten Jahreshälfte 2024 fertiggestellt sein. Danach wird die bestehende Containeranlage abgebaut. Derzeit besuchen rund 1.000 Schülerinnen und Schüler die kooperative Gesamtschule. Mit der Maßnahme sollen die vier Räume der Containeranlage ersetzt und zwei zusätzliche Klassenräume geschaffen werden.

Platz für Erweiterung der Gerhart-Hauptmann-Schule



An der Gerhart-Hauptmann-Schule in Dreieich-Sprendlingen haben die Vorbereitungen für den geplanten Ausbau begonnen. Zu Beginn der Sommerferien wurden ein Klassentrakt mit vier Klassenräumen, die Toilettenanlage und die Pausenhalle abgerissen, um Platz für den Neubau zu schaffen. Die Arbeiten wurden in die Sommerferien gelegt, um den Schulbetrieb nicht zu stören. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird ein

Klassenzug mit rund 100 Kindern in die benachbarte Max-Eyth-Schule ausgelagert. Im September folgen Kanalbauarbeiten. Im Frühjahr nächsten Jahres soll mit dem Rohbau begonnen werden. Geplant ist ein dreigeschossiges Gebäude mit rund 3.100 Quadratmetern, das acht Klassen- und vier Gruppenräume sowie Teamstationen für den Unterricht bietet. Hinzu kommen eine Mensa mit Küche, ein Speisesaal sowie weitere freizeitpädagogische Räume für die Betreuung. Ebenfalls neu sind ein Werk- und Musikraum mit entsprechendem Lagerraum, eine Bibliothek, sanitäre Anlagen sowie ein Personalbüro und ein Aufenthaltsraum für das Betreuungspersonal. Ein Aufzug er-

schließt das gesamte Gebäude barrierefrei. Eine Überdachung verbindet Alt- und Neubau, so dass die Kinder auch bei schlechtem Wetter geschützt sind. Die Heizung erfolgt über eine Wärmepumpe. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach sorgt für Strom. Das Flachdach wird extensiv begrünt. Die Lüftungsanlagen haben eine Wärmerückgewinnung und sorgen für eine Nachtauskühlung.

Die Fertigstellung des Vorhabens ist für 2027 geplant. Anschließend werden die bestehenden Gebäude saniert. Die Gesamtkosten sind mit rund 17 Millionen Euro veranschlagt, wovon die Stadt Dreieich einen Teil für die Schaffung von Betreuungsräumen übernimmt.

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Anfang Juni stellte die **Astrid-Lindgren-Schule in Dietzenbach** das Pilotprojekt „Blaumacher“ zur Förderung der Inklusion und zur Entlastung der Lehrkräfte vor. Um auf das Thema aufmerksam zu machen, wurde ein Song aufgenommen. Vorbehaltlich der Finanzierung soll die Klasse nach den Sommerferien starten. Ziel des „Blaumacher“-Projektes ist es, die Sozialkompetenz und das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schülern zu stärken. Der Verein „Blaumacher“ hofft auf die Unterstützung von Politik und Stadtverwaltung, um das Vorhaben erfolgreich umsetzen zu können. Die geplante Blaumacher-Pilotklasse soll durch zusätzliche Betreuerinnen und Betreuer unterstützt werden, die für alle Kinder zuständig sind.

Die Klasse 3b der **Aueschule in Dietzenbach** nahm Mitte Juni an dem hr2-Kinderpodcast „Wunderwigwam“ teil. Die Schülerinnen und Schüler lernten während der dreitägigen Veranstaltung viel über das Leben im Boden und die Produktion eines Podcasts. Gemeinsam mit einem Mediencoach erstellten sie einen eigenen Podcast, führten Interviews und ein wissenschaftliches Experiment durch. Am letzten Tag präsentierten sie ihre Ergebnisse in einer Liveshow. Das Projekt förderte das Verständnis der Kinder für die Bodenökologie und ihre Medienkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler zeigten während der Veranstaltung großes Interesse und Engagement.

Die Leistungskurse des Fachs Politik und Wirtschaft der **Heinrich-Mann-Schule in Dietzenbach** besuchten das ZDF-Fernsehstudio in Mainz. Ein Highlight war der Austausch mit den Moderatorinnen Anne Gellinek und Dr. Christina von Ungern-Sternberg über Fake News, Objektivität und Quellenkritik in der

Berichterstattung. Schwerpunkte wie die Bedeutung von Objektivität und Quellenkritik in der Berichterstattung sowie die Herausforderungen der digitalen Medienlandschaft wurden ausführlich erörtert. Die Themen führten zu angeregten Diskussionen unter den Schülerinnen und Schülern.

„Deutschunterricht im Doppelpack“ heißt es seit Anfang Juni an der **Ernst-Reuter-Schule in Dietzenbach**. Denn die Schule führt den Deutschunterricht für die fünften und sechsten Klassen seitdem mit zwei Lehrkräften durch. Dadurch sollen Defizite in den Basis-

kompetenzen Lesen und Schreiben abgebaut und die Schülerinnen und Schüler intensiver gefördert werden.

Durch die Doppelbesetzung können die Lehrkräfte individueller auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und gezielt unterstützen. Die Maßnahme wird durch zusätzliche Lehrstellen ermöglicht und soll den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Fähigkeiten zu verbessern und Defizite auszugleichen.

Anfang Juni legten die Schülerinnen und Schüler der **Selma-Lagerlöf-Schule in Dreieich-Buchsschlag** während einer Projektwoche einen Schulgarten an. Auf dem freien Areal vor dem Schulgebäude entstanden Hochbeete mit Gemüse, Beeren und Kräutern. Unterstützt wurden sie von der engagierten Mutter Kathy Thorn und dem Garten- und Landschaftsbauer Andreas Trumpfheller. Die Geräte wurden durch das hessische Förderprogramm „Löwenstark“ finanziert. Die Kinder übernahmen Verantwort-

ung für die Pflanzen und lernten, wo Lebensmittel herkommen. Im neuen Schuljahr sollen Garten-AGs die Pflege fortsetzen.

Auf eine Phantasiereise für Kinderrechte ging es an der **Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich-Götzenhain**. Ende Mai informierte Andrea Ludl, Leiterin des Kinderbüros im Rathaus, die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen über ihre Rechte. Angeregt durch ein phantastisches Gedankenspiel diskutierten die Kinder in Kleingruppen, was sie in ihrem Land brauchen, um sich gut zu entwickeln, und erkannten, dass ihre Bedürfnisse sich mit den Kinderrechten decken.

Die Kinder bastelten Türschilder für ihr Recht auf Privatsphäre und erhielten am Ende der Unterrichtseinheiten ein „Kinderrechte-Armband“ zur Erinnerung an ihre Rechte.

Großartiges Ergebnis beim Spendenlauf: Anfang Mai veranstaltete die **Karl-Nahrgang-Schule in Dreieich-Götzenhain** einen Spendenlauf, bei dem über 13.300 Euro zusammenkamen. Die Erst- bis Viertklässler liefen unzählige Runden und sammelten so Spenden bei Eltern, Verwandten und Nachbarn. Bei der Projektwochen-Präsentation wurden die Ergebnisse verkündet. Der Erlös kommt einem inklusiven Spielplatz in der Rheinstraße zugute. Die Kinder präsentierten stolz die Summe, und die Freude war groß. Die Spielgeräte sind bereits bestellt und sollen bis Ende des Jahres installiert werden. Die Veranstaltung zeigte das Engagement und die Gemeinschaft der Schulgemeinde.

Welche Lebensmittel sind gesund? Dieser Frage widmeten sich im Juni die Schülerinnen und Schüler der Intensiv-Klasse der **Ludwig-Erk-Schule in Dreieich-Dreieichenhain**. Drei Wochen lang drehte sich alles um das Thema gesunde Ernährung. Unterstützt von der Dreieicher Bürgerstiftung, lernten die Kinder durch Experimente und Kochsessions, welche Lebensmittel gesund sind und wie man sie zubereitet. Höhepunkt war das tägliche Kochen mit Martina Hunkeler, bei dem die Kinder unter anderem fast zuckerfreien Apfelkuchen und vollwertiges Brot backten. Das Projekt zielte darauf ab, die Kinder für gesunde Ernährung zu sensibilisieren und ihren deutschen Wortschatz zu erweitern.

Anfang Juni gestalteten die „Schulengel“ der **Ludwig-Erk-Schule in Dreieich-Dreieichenhain** gemeinsam mit der Künstlerin Tanja Hoffmann ein buntes Eingangsschild. Ein Bild zeigt spielende Kinder, ein Herz und den Schulnamen und wurde rechts vor dem großen Tor zum Schulhof angebracht. Unterstützt vom Förderverein und unter der Leitung von Schulsozialarbeiterin Bianca Andersen und Schulleiterin Susanne Stahr, besuchten die Kinder Hoffmanns Atelier, um das Motiv zu malen. Das Projekt soll die Schule einladender machen und die Arbeit der Schulengel würdigen, die in den Pausen Aufsicht führen und Konflikte schlichten.

Eine Gruppe der **Ricarda-Huch-Schule in Dreieich-Sprendlingen** besuchte Anfang Juni den Tiny Forest in Darmstadt, um sich auf ein Aufforstungsprojekt auf der maltesischen Insel Gozo vorzubereiten. Das Projekt „Planting Our Future“, gefördert von Erasmus Plus, zielt darauf ab, Bäume gegen den Klima-



Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung von Seite 5

wandel zu pflanzen. Zehn Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse lernen in Online-Seminaren, wie man einen Tiny Forest anlegt, und werden im Herbst nach Gozo reisen, um zusammen mit maltesischen Schülerinnen und Schülern einen Miniwald anzulegen. Das Projekt soll das Bewusstsein für den Klimaschutz stärken und internationale Kooperationen fördern.

•••••

Kein Wasser in die heiße Pfanne schütten! Das haben Schülerinnen und Schüler der **Weibelfeldschule in Dreieich-Sprendlingen** sicherlich verinnerlicht. Im Mai führte die Feuerwehr Sprendlingen an der Schule zum vierten Mal eine Brandschutzerziehung durch. Schülerinnen und Schüler der achten Klassen lernten in drei Stationen theoretisches Wissen über Feuer und Erste Hilfe. Der spektakulärste Moment war die Demonstration einer Fettexplosion, als Wasser in heißes Fett gegossen wurde. Die Schülerinnen und Schüler sahen, wie schnell ein Brand eskalieren kann. Die Feuerwehr zeigte zudem, wie Brände gelöscht werden und erklärte die Bedeutung von Rauchmeldern in Jugendzimmern.

•••••

Kurz vor den Sommerferien unternahmen die Schüler der **Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm** verschiedene Aktivitäten. Eine ereignisreiche Aktionswoche bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Schule anders zu erleben. Sie präsentierten ihr Wissen über den Indischen Ozean, Hieroglyphen und den Sänger 2Pac oder besuchten Betriebe zur Berufsorientierung. Zur Belohnung machten einige Klassen Ausflüge in den Holiday Park oder gingen ins Kino. Die sechsten Klassen tobten sich in einem Kletterpark aus. Eine beson-

dere Aktion für die Klasse 6a war die Übernachtung in Zelten auf dem Schulgelände unter klarem Sternenhimmel. Schüler der achten und neunten Klassen besichtigten gemeinnützige Einrichtungen wie „Die Teilerei“ in Frankfurt und die Gemeinschaft der Fleckenbühler. Höhepunkte für die Abschlussklassen waren Klassenfahrten nach Italien, Nordfriesland und ins Siegerland.

•••••

Die Achtklässler der **Adolf-Reichwein-Schule in Heusenstamm** besuchten Anfang April die Talentwerkstatt in Hanau. Zwei Wochen lang schnupperten die Jugendlichen in verschiedene Berufe hinein. Täglich probierten sie neue Aufgaben aus den Bereichen Handel, Handwerk und Soziales aus. Zum Abschluss erhielten alle Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat, das ihre Stärken, Begabungen und Kompetenzen detailliert beschreibt. Die Jugendlichen konnten ihre Fähigkeiten entdecken und berufliche Interessen entwickeln.

•••••

Kleine Stars in der Manege: Ende Mai verwandelte sich die **Matthias-Claudius-Schule in Heusenstamm** Rembrücken in einen Zirkus. 81 Grundschüler nahmen an einem dreitägigen Zirkusprojekt teil, organisiert vom Förderverein und dem „Circus Baldini“. Die Kinder übten Jonglieren, Balancieren und Akrobatik und bereiteten sich auf ihren großen Auftritt vor. Am letzten Tag präsentierten sie ihre erlernten Kunststücke im Zirkuszelt am Kultur- und Sportzentrum Martinsee. Das Projekt förderte die motorischen Fähigkeiten, den Teamgeist und das

Selbstbewusstsein der Kinder. Die Eltern konnten die Aufführung gegen Eintrittsgeld besuchen und waren begeistert von den Darbietungen ihrer Kinder.

•••••

Ende Mai veranstaltete die **Albert-Schweitzer-Schule in Langen** ihr Schulfest unter dem Motto „Wir sind bunt“. Die Schülerinnen und Schüler eröffneten das Fest mit dem Kinderrechte-Lied. Die Langener Schule steht für Toleranz und ein friedliches Miteinander. Der Schulgemeinschaft gehören Mädchen und Jungen aus über 30 verschiedenen Ländern an, die alle ein Recht auf Anerkennung und Achtung haben. Die einzelnen Klassen boten an dem Tag zahlreiche Stände und Mitmachaktionen an, die das Fest zu einem bunten und vielfältigen

Erlebnis machten.

•••••

Die **Geschwister-Scholl-Schule in Langen** weihte Anfang Juni einen neuen Schulhofteil ein. Trotz des Regens ließen sich die Schülerinnen und Schüler die Feierlaune nicht verderben. Die Chor-AG eröffnete die Veranstaltung mit „The Lion Sleeps Tonight“. Besonders beliebt sind das große Fußballfeld in Ovalform mit Außenlaufbahn und der Basketballkorb.

•••••

Ende Juni begrüßte die **Dreieichschule in Langen** 24 Schülerinnen und Schüler der Oregon-High-School aus Wisconsin. Die Teenager wohnten bei Gastfamilien und nahmen am Englischunterricht teil. Ziel des Austauschs war es, die deutsche Lebensart kennenzulernen und Einblicke ins Schulleben zu gewinnen. Bürgermeister Jan Werner empfing die Gruppe im Rathaus und

stellte ihnen die Stadt vor. Auf dem Programm standen Besuche in Frankfurt, Bonn, Köln, Heidelberg, Rüdesheim und der Wartburg. Die Gruppe besuchte auch das Ebbelwoifest und die Feuerwehr. Ende Juni kehrten die Gäste nach Oregon zurück.

•••••

Ein Kurs der elften Klasse der **Dreieichschule in Langen** widmete sich Ende Juni intensiv dem Thema Ernährung. Im Fach „Sport und Gesundheit“, das von Lehrer Martin Storck angeboten wird, lag der Fokus im zweiten Halbjahr auf ausgewogener Ernährung. Die Schülerinnen und Schüler erhielten mehrfach Besuch von der Ernährungsberaterin Eva Althaus, die ihnen die Bedeutung von gesunder Ernährung näherbrachte. Die Aufgabe der Klasse war es, in Kleingruppen eigene Unterrichtsstunden für die achten Klassen zu gestalten. Eine Gruppe behandelte die negativen Auswirkungen von Zucker auf den Körper und erstellte eine digitale Präsentation zu diesem Thema. Ein interaktives Quiz, bei dem die jüngeren Schülerinnen und Schüler den Zuckergehalt verschiedener Lebensmittel schätzen mussten, war ebenfalls Teil des Projekts.

•••••

Sponsorenlauf für mehr Pausenspielgeräte: Mitte Juni nahmen rund 140 Schülerinnen und Schüler der **Rote-Warte-Schule in Mühlheim** am neunten Sponsorenlauf teil. Die Strecke führte zum ersten Mal über das neue Schulgelände. Der Förderverein stellte frisches Obst zur Verfügung, während der Schulleitung Wasser für die Läuferinnen und Läufer bereitstellte. Die Trommel-AG eröffnete die Veranstaltung mit rhythmischen Klängen. Die Schülerinnen und Schüler liefen bis zu 20 Runden, wobei Sponsoren, meist Eltern und Großeltern,

Fortsetzung auf Seite 7



Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung von Seite 6

zwischen 10 und 50 Cent pro Runde spendeten. Der Erlös wird zur Aufstockung der Pausenspielgeräte verwendet und kommt somit direkt den Kindern zugute.

Die Schülerinnen und Schüler der **Friedrich-Fröbel-Schule in Neulsenburg** präsentierten Ende Mai die Ergebnisse ihrer Projektwoche. Unter dem Motto „Was wir schon immer mal machen wollten“ tummelten sich die Kinder auf dem Kunstrasenfeld, sprangen auf Trampolinen und führten Schwertkämpfe wie zu Ritters Zeiten. Ein Steingarten wurde angelegt, aus dem Kräuter und Beeren geerntet wurden. Ein Falkner beeindruckte die Kinder bei seinem Besuch mit einem Uhu und einem Gerfalke. Das Schulfest, bei dem die Projekte vorgestellt wurden, begann mit einem Tanz der Dinos und endete im fröhlichen Beisammensein. Die Projektwoche bot den Kindern eine Woche voller Spaß und lehrreicher Erlebnisse.

„Heimat in der Sprache finden“, lautete das Motto einer Ausstellung, die der Deutschkurs des Jahrgangs zwölf der **Goetheschule in Neulsenburg** initiiert hatte und die noch bis Ende Juli in der Stadtbibliothek zu sehen war. Unter Leitung von Jan Bahr präsentierten die Schülerinnen und Schüler Werke von Autoren mit Migrationshintergrund, darunter Adalbert von Chamisso und Sasa Stanisic. Die Ausstellung beleuchtete, wie Migration die deutsche Literatur bereichert hat. Die Schau sollte einmal mehr die Bedeutung der kulturellen Vielfalt in der Literatur verdeutlichen. Diese Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek war bereits das zweite Projekt dieser Art und unterstreicht das Engagement der Schule für interkulturelles Lernen.

Anfang Juli präsentierten die Viertklässler der **Waldschule in Obertshausen** ihre selbst produzierte Radio-Bühnenshow. Das Projekt „Earsinnig hören!“, geleitet von den HR2-Radiojournalistinnen Maria Bonifer und Juliane Spatz, förderte die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die Show umfasste Nachrichten, Werbespots, Wetter- und Verkehrsmeldungen sowie ein selbst geschriebenes Hörspiel. Das Projekt, unterstützt von der „Stiftung Zuhören“ und der „Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen“, soll die Zuhörkompetenz der Kinder stärken. Eltern und Lehrkräfte zeigten sich begeistert von den kreativen Beiträgen der Kinder, die viel Applaus erhielten.

Die **Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen** beteiligte sich am Anne-Frank-Tag mit einer Ausstellung und Aktionen gegen Antisemitismus. Rund 600 Schulen in Deutschland und 49 in Hessen waren dabei. Unter Federführung der Deutsch- und Religionslehrerin Claudia Wildner wurde eine Ausstellung zusammengestellt, die das Leben und Sterben von Anne Frank und ihrer Familie thematisierte. Sara Ibrahim, eine Schülerin, erzählte von Ressentiments ihrer Mitschüler gegenüber Juden und wie sie diese aufklärte. Sie berichtete auch von persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierung aufgrund ihres Hidschabs. Justizminister Marco Buschmann sprach per Livestream über die zunehmende Aggressivität und die Angst der Juden in Deutschland. Die Veranstaltung regte zum Nachdenken an und erinnerte daran,

dass Anne Frank trotz allem an das Gute im Menschen glaubte.

Die Schülerinnen und Schüler der **Hermann-Hesse-Schule in Obertshausen** starteten bereits Ende Mai einen Wettbewerb zur Gestaltung des Titelblatts für den Adventskalender des Stadtmarketingvereins. Kunst-AGs sowie neunte und zehnte Klassen entwarfen winterliche Motive. Eine Jury wählte das beste Bild aus. Der Kalender wird ab November verkauft, der Erlös unterstützt karitative Zwecke. Im vergangenen Jahr kamen 14.100 Euro zusammen, die an verschiedene

Organisationen gespendet wurden.

Mitte Juni fand an der **Georg-Kerschensteiner-Schule in Obertshausen** ein Berufsinformationsabend statt, organisiert in Kooperation mit dem Rotary Club. Lehrerin Franziska Schier lud 43 Praktiker ein, die 31 verschiedene Berufe präsentierten, um den Schülerinnen und Schülern der zwölften Jahrgänge des beruflichen Gymnasiums Orientierungshilfe zu bieten. Berufe wie Psychologe, Mechatroniker und Zollbeamter wurden besonders nachgefragt. Die zwanzigminütigen Vorträge boten Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder. Die Veranstaltung sollte den jungen Leuten helfen, ihre beruflichen Ziele klarer zu definieren und inspirierte einige Schülerinnen sogar zur Reaktivierung der Schülerzeitung.

Die **Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark-Ober-Roden** organisierte Mitte Juni einen Berufetag für die neunten Klassen. Sieben Unternehmen präsentierten

sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Besonders die Firma Schmolle erregte Aufmerksamkeit mit praktischen Beispielen wie Halbleiterplatinen. Die Schülerinnen und Schüler stellten Fragen zu Arbeitszeiten, Verdienst und Aufstiegsmöglichkeiten. Der Berufetag bot den Jugendlichen wertvolle Einblicke in verschiedene Berufe und half ihnen bei der beruflichen Orientierung. Die Firmenvertreter freuten sich über das Interesse und hoffen auf zukünftige Praktikanten und Auszubildende aus den Reihen der Schülerinnen und Schüler.

An die Schülerinnen und Schüler der **Schule an den Linden in Rödermark-Urberach** wurden Anfang des Jahres Bewegungspässe verteilt, um die Eigenständigkeit im Verkehr und einen bewegten Einstieg in den Tag zu fördern. Ziel ist es, dass die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen und nicht von den Eltern mit dem Auto gefahren werden. Die Aktion startete am 11. März und findet deutschlandweit bereits zum fünften Mal statt. Der „SpoSpiTo-Bewegungs-Pass“ (Sporteln-Spielen-Toben) ist eines der größten Schulprojekte in Deutschland für mehr Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz auf dem Schulweg. Über 100.000 Kinder an über 500 Schulen aus zehn Bundesländern machen bei der Aktion mit.

Ende Juni fand an der **Schule an den Linden in Rödermark-Urberach** der erste „Lindenlauf“ statt. 520 Schülerinnen und Schüler liefen 45 Minuten lang auf einer 600-Meter-Runde, um Geld für ein Zirkusprojekt zu sammeln. Für jede gelaufene Runde erhielten sie Gummibänder, die von Sponsoren in der Familie oder im Freundeskreis vergütet wurden. Der Erlös kommt dem

Fortsetzung auf Seite 8

Kurz notiert * Kurz notiert * Kurz notiert

Fortsetzung von Seite 7

Zirkusprojekt im Herbst zugute. Die besten Klassen erhielten Pokale für die meisten gelaufenen Runden.

.....

Der traditionelle „Steini-Sponsorenlauf“ fand Anfang Juni an der **Freiherr-vom-Stein-Schule in Rodgau-Dudenhofen** statt. Rund 300 Grundschulkindern liefen auf einem abgesperrten Kurs um das Schulgelände und sammelten Spenden für die Schulgemeinde. Eltern, Geschwister und Freunde feuerten die jungen Athleten lautstark an. Während des Laufs herrschte auf dem Schulhof Festbetrieb mit Spielangeboten, Wettbewerben und einem breiten Speisen- und Getränkeangebot. Die Einnahmen aus Startgeldern und Spenden sind für die Gestaltung der Schule als Lebensraum bestimmt.

.....

Anfang Mai nahmen 450 Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene der **Münchhausenschule in Rodgau-Hainhausen** am Münchhausenlauf teil. Auf der 400-Meter-Bahn des Sportzentrums zeigten sie ihre Ausdauer, wobei die meisten eine Stunde lang ihre Runden liefen. Erstmals gab es eine Tombola mit Preisen wie signierten Fußballtrikots. Der Erlös des Laufs ist für die Erweiterung der Nachmittagsangebote der Schule bestimmt. Die Veranstaltung förderte die sportliche Aktivität und den Gemeinschaftssinn der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

.....

39 Neuntklässler der **Heinrich-Böll-Schule aus Rodgau-Nieder-Roden** reisten Ende Juni nach Polen. Die einwöchige Studienfahrt führte sie zu historischen Stätten des Zweiten Weltkriegs, darunter das Konzentrationslager Groß-Rosen und die Altstadt von Breslau. Die Schülerinnen und Schüler übernachteten in der

internationalen Begegnungsstätte Kreisau, einem ehemaligen Hofgut der Familie von Moltke. Die Reise diente der Auseinandersetzung mit Verfolgung und Widerstand und soll das historische Bewusstsein der Jugendlichen schärfen. Seit 2015 organisiert die Schule diese Fahrten, unterstützt von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.

.....

Spielerisch Programmieren lernen: Das erlebten Ende April die vierten Klassen der **Schule am Bürgerhaus in Rodgau-Nieder-Roden**. In vier Workshops lernten die Kinder unter anderem wie man selbstfahrende Rasenmäher programmiert. Unter Anleitung von Experten und unterstützt von Lehrkräften, erarbeiteten sie die Grundlagen der Programmierung mithilfe von Mikro-Controllern und Sensoren. Die Workshops beinhalteten das Erstellen digitaler Bilder, Videos und das Programmieren von autonomen Fahrrobotern. Zum Abschluss testeten die Schülerinnen und Schüler ihre Programme auf einer Teststrecke und bastelten eine leuchtende Gewitterwolke, die sie mit nach Hause nehmen konnten.

.....

An einem Labortag im Schülerlabor Frankfurt nahmen Ende Juni 15 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe neun der **Einhardtschule in Seligenstadt** teil. Im Rahmen der Begabtenförderung erkundeten sie die „bunte Welt der Chemie“. Unter Anleitung von Leon Böhm, Finn Telschow und Vera Doppiu experimentierten sie eigenständig und entdeckten die Fluoreszenz, stellten Geheimtinte her und lernten Farbstoffe für die Textil- und Lackindustrie kennen. Die Schülerinnen

und Schüler trugen Laborkittel und Schutzbrillen und durften das Skript mit den Versuchsanleitungen mit nach Hause nehmen. Der Labortag wurde durch den Förderverein der Einhardtschule finanziell unterstützt



und bot den Jugendlichen wertvolle praktische Erfahrungen im Labor.

.....

Ende Mai organisierten Schülerinnen und Schüler der **Merianschule in Seligenstadt** einen Sponsorenlauf zugunsten des Vereins „Quiet way“. Die Fünft- und Sechstklässler liefen Runde um Runde auf dem Schulhof, motiviert von Musik und den Anfeuerungen ihrer Lehr-

kräfte. Der Erlös von 1.800 Euro wird für ein Waisenhaus in der kenianischen Provinz Kakamega verwendet, das Kindern den Schulbesuch und regelmäßige Mahlzeiten ermöglicht.

.....

15 Minuten für die Zukunft: Ende Mai fand an der **Merianschule in Seligenstadt** das erste Ausbildungs-Speed-Dating statt, organisiert von der städtischen Wirtschaftsförderung und dem Amt für soziale Infrastruktur. 13 Unternehmen aus verschiedenen Branchen führten Viertelstundengespräche mit Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen. Die Unternehmen präsentierten sich und ihre Ausbildungsplätze für den Herbst, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Schule – Sport & Spiel

.....

Mitte Juni etwa feierte die **Johannes-Gutenberg-Schule in Hainburg-Hainstadt** ein großes Sportfest auf dem Schulgelände. Unterstützt durch die Sportjugend Hessen und gefördert vom Ministerium für Familie, Gesundheit, Sport, Senioren und Pflege, erlebten die Schülerinnen und Schüler einen abwechslungsreichen Vormittag mit 30 sportlichen Stationen und einem Fußballturnier für die vierten Klassen. Die Kinder konnten sich in individuellen Wettkämpfen messen und Teamaufgaben bewältigen, die die Klassengemeinschaft stärkten. Eltern halfen tatkräftig mit, indem sie Stationen betreuten und die Kinder unterstützten. Sechs Teamspiele führten die Klassen in Fantasiewelten, darunter ein Laserlabyrinth und ein Exitroom. Am Ende des Vormittags sangen alle gemeinsam ein Bewegungslied.

Sport gegen Medienkonsum hieß es Ende Mai an der **Matthias-Claudius-Schule in Heusenstamm-Rembrücken**. Die Schule schaffte Skateboards, Tretroller und Inlineskates für die Pausen an, um den Medienkonsum der Kinder zu reduzieren. Der Förderverein finanzierte die neuen Sportgeräte, die bei den Schülerinnen und Schülern großen Anklang fanden. Mit Helmen und Schützern ausgestattet, konnten die Kinder sicher über den Schulhof sausen. Zur Nutzung der Geräte müssen die Schülerinnen und Schüler zunächst eine Art Führerschein machen. Die neuen Sportangebote sollen eine gesunde Alternative zur Nutzung von Smartphones und Tablets bieten und die Kinder zu mehr Bewegung motivieren.

.....

Fortsetzung auf Seite 9

Schule – Sport & Spiel

Fortsetzung von Seite 8

Die ganze Schule in Bewegung lautete das Motto Anfang Juni beim Sport- und Bewegungstag an der **Brüder-Grimm-Schule in Neu-Isenburg**. Die Schülerinnen und Schüler nahmen an verschiedenen Aktivitäten wie Staffellauf, Hindernisparcours und Ballspielen teil. Die Veranstaltung, organisiert vom Sport- Lehrerteam, förderte den Teamgeist und die körperliche Fitness der Kinder. Eltern und Lehrkräfte unterstützten die Durchführung des Tages.

Ein Sommerfest im Zeichen der Olympischen Ringe feierte Ende Juni die **Waldschule in Obertshausen**. Unter dem Motto „Olympische Spiele“ organisierten Lehrkräfte, Elternbeirat, Förderverein und Sportvereine fast zwei Dutzend sport-

liche und kreative Disziplinen. Auf dem Schulhof, der Wiese und dem Gelände der Turngesellschaft konnten die Kinder Aktivitäten wie Gummitwist, Papierbatiken, Malen und Sackhüpfen ausprobieren. Besonders beliebt war das Frisbee-scheiben-Zielwerfen durch die Olympischen Ringe. Rugby, Speed Stacks und Rollerfahren gehörten ebenfalls zum Programm.

Ende Mai nahmen die ersten Klassen der **Joseph-von-Eichendorff-Schule in Obertshausen** an der „Tennis-Talent-tiade“ des Hessischen Tennisverbandes teil. Auf der Anlage des Tennisclubs am Waldbad, organisiert in Kooperation mit der Tennisschule Sven Aldorf, lernten die Kinder erste

Schritte im Tennissport. Zum Abschluss erhielten alle eine Goldmedaille und eine Urkunde. Ziel der Veranstaltung war es, das Interesse der Kinder am Tennissport zu wecken.

Ein Erfolgserlebnis für alle war die Tanz-Projekt-woche Mitte Mai an der **Schule am Bürgerhaus in Rodgau-Nieder-Roden**. Vier professionelle Tänzer übten mit den

Erst- bis Viertklässlern verschiedene Choreografien ein. Die Kinder bemalten T-Shirts und gestalteten ein Bühnenbild im Stil der Pop-Art-Künstler James Rizzi und Keith Haring. Zum Abschluss präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Tänze in der Sporthalle vor Eltern und Geschwis-

tern. Das Projekt, unterstützt vom Programm „Löwenstark“, förderte den Teamgeist und das Selbstwertgefühl der Kinder.

Ende Mai fand schließlich an der **Trinkbornschule in Rödermark-Ober-Roden** eine Bewegungsprojektwoche statt. 600 Schülerinnen und Schüler nahmen an 25 Sport- und Spielstationen teil, die rund um das Schulgelände aufgebaut waren. Aktivitäten wie Eierlauf, Wassertransport und Rollerparcours sorgten für viel Bewegung und Spaß. Die Schülerinnen und Schüler sammelten Stempel für absolvierte Stationen. Zusätzlich gab es Ausflüge, darunter eine Wanderung zum Spielgelände in Münster-Breitfeld und Besuche im Tierpark „Alte Fasanerie“ in Klein-Auheim. Die Woche förderte die körperliche Aktivität und den Teamgeist der Kinder.



Kulturelle Highlights an den Schulen

So kritisierte eine Kunstaktion an der **Weibelfeldschule in Dreieich-Sprendlingen** die zurückgehende Artenvielfalt. Anfang Juli stellten 400 Schülerinnen und Schüler ihre Kunstwerke in der Stadtgalerie Sprendlingen aus. Unter dem Motto „Schwindende Biodiversität“ arbeiteten sie ein Jahr lang mit verschiedenen Techniken an Graffiti, Plakaten und Tonarbeiten. Die Ausstellung, die bis Anfang Juli zu sehen war, wurde von der Götzenhainer Künstlerin Tanja Hoffmann geleitet und vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain gefördert. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Bilder von Schülerinnen und Schülern der Partnerschule in Windhoek, Namibia, die die globalen Probleme der Natur verdeutlichen sollten.

Die **Dreieichschule in Langen** führte das Musical „Annie“ an drei Abenden in der Stadthalle auf. Die Geschichte des Waisenmädchens Annie, gespielt von Nele Götz, das nach Jahren des Wartens beschließt, ihre Eltern zu suchen, begeisterte das Publikum. Mia Eggert überzeugte als missgünstige Waisenhausleiterin Miss Hannigan, während Antonia Schach als Olivia Warbucks Annie adoptiert. Ein Highlight war die Hündin Polly, die auf der Bühne auftrat und das Publikum überraschte. Auch Schulleiterin Nicole Ott hatte einen Auftritt als obdachlose



Sophie. Die musikalische Leitung übernahm Christian Herget, der am zweiten Abend mit einem Geburtstagsständchen überrascht wurde. Die Aufführungen, die klassische Stücke wie „It's the Hard Knock Life“ beinhalteten, zeigten die musikalische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Mitte Juni veranstaltete die **Goetheschule in Neu-Isenburg** ihr Sommerkonzert unter dem Motto „Karneval der Tiere“ und sorgte für eine überfüllte Aula. Der stellvertretende Schulleiter Thilo Daxer freute sich über das große Interesse, das die jungen Musike-

rinnen und Musiker zusätzlich motivierte. Die Orchester-AG eröffnete das Konzert schwungvoll mit der „Mäusejagd“, gefolgt von „Inspektor Gadget alias Inspektor Biber“, „Baby Elephant Walk“ und „Pink Panther“. Die Bambini Big Band präsentierte unter anderem den „Animal Rap“. Die Junior Big Band unter Annalena Schwade brillierte mit „Hound Dog“ und setzte so einen kraftvollen Schlusspunkt. Tosender Applaus war die verdiente Anerkennung für ein begeisterndes Sommerkonzert.

Gute Laune herrschte auch Anfang Juli auf dem Pausenhof der **Geschwister-Scholl-Schule in Rodgau-Hainhausen**. Trotz grauer Wolken und leichtem Nieselregen boten die Schülerinnen und

Fortsetzung auf Seite 10

Kulturelle Highlights an den Schulen

Fortsetzung von Seite 9

Schüler während ihres Sommerkonzerts eine beeindruckende musikalische Darbietung. Die Schulband eröffnete das Konzert schwungvoll mit „Californication“ von den Red Hot Chili Peppers. Es folgten Solo-Arrangements am E-Bass, Ukulele-Stücke und eine Vorstellung der Instrumental-AG. Das Konzert zeigte nicht nur die musikalischen Talente der Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Unterstützung des Förder-

vereins, der ein digitales Mischpult und weitere Ausrüstung finanziert hatte. Insgesamt wurden durch das Konzert und vorherige Schulveranstaltungen 12.000 Euro gesammelt, die für die weitere Ausstattung der Schule verwendet werden sollen.



Kreativität bewiesen die Schülerinnen und Schüler der **Georg-**



Büchner-Schule in Rodgau-Jügesheim. Sie präsentierten im Rahmen der Veranstaltung „GBS in eMotion“ stolz ihr selbst entwickeltes Theaterstück „Knusperhäuschen“. Die Darstellende-Spiel-AG unter Leitung von Sadaf Yazdi zeigte mit flotten Szenen in kreativen Kostümen ihr Können. Unterstützt wurden sie von den AGs Kulissen, Kostüme sowie Light &

Sound, die das Stück ins rechte Licht setzten. Musikalisch begleitet wurde die Aufführung von den „Brass Kids“ und der Musik-AG unter Leitung von Klaus Bussalb. Die Veranstaltung verdeutlichte den Geist der Schule, geprägt von Kooperation und Respekt. Höhepunkte waren Disney-Melodien, die Titelmusik von „Fluch der Karibik“ und Soloauftritte der Schülerinnen und Schüler. Der Abend endete mit einer energiegeladenen Performance der Big Band.

Wettbewerbe & Ehrungen

Hervorragend präsentiert

Mit ihrer Präsentation zum Thema „Warum sind nachts alle Katzen grau?“ bewies Sophia Tegos aus der Klasse 7f der **Ricarda-Huch-Schule in Dreieich-Sprendlingen** Anfang Mai ihr Können beim Länderfinale von „Jugend präsentiert“. Sie hat sich damit für das Bundesfinale qualifiziert, das Ende September in Berlin ausgetragen wird. Der Wettbewerb kürt jährlich bundesweit die besten naturwissenschaftlich-mathematischen Präsentationen. Zudem hat Sophia Tegos die Teilnahme an der Präsentationsakademie gewonnen, einem mehrtägigen Training mit professionellen Trainern. Aus Hessen ziehen insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler ins Bundesfinale ein. Mitgemacht hatten bundesweit mehr als 8.800 Jugendliche, 500 von ihnen hatten sich für eine der Landesendrunden qualifiziert.

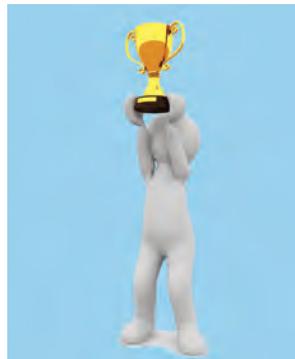
Toller Erfolg für Geräteturnerinnen der Dreieichschule

Die Geräteturnerinnen der **Dreieichschule in Langen** haben beim Bundesfinale „Jugend trainiert für

Olympia“ in Berlin einen beachtlichen achten Platz belegt. Olivia Börngen, Marla Cantzler, Charlotte Fritzsche, Emilia Schüler und Sanna Riedel starteten in der Wettkampfklasse IV der Mädchen bis 13 Jahre. Sie hatten sich durch Siege bei Regional- und Landesentscheiden für das Bundesfinale qualifiziert. Der Wettkampf bestand aus Übungen an drei Gerätebahnen und drei Sonderprüfungen. Trotz starker Konkurrenz, darunter Athletinnen aus Landesleistungszentren und Kaderturnerinnen, konnten sich die Turnerinnen der Dreieichschule unter den zehn besten Schulmannschaften Deutschlands platzieren.

Förderpreis für Umweltschutz

Das Projekt „Natur- und Umweltschutz“ der **Adalbert-Stifterschule in Heusenstamm** wurde im Rahmen des 13. Förderpreises der Frankfurter Volksbank mit



2.500 Euro ausgezeichnet. Die Heusenstammer Schule gewann mit ihren verschiedenen Aktionen einen der drei Hauptpreise. Dazu gehörten das „Regenwurmprojekt“ der Klasse 3b und das „Schmetterlingsprojekt“ der 3a. Die Klasse 3a beschäftigte sich zudem mit dem Projekt „Wir trennen Müll!“, während die 2a eine Müllsammelaktion für das Projekt „Sauberharter Schulweg“ organisierte. In einem Kochevent der Klasse 3a, finanziert vom Rotary Club Offenbach-Einhard, wurde auf gesunde Ernährung Wert gelegt. Auch im evangelischen Religionskurs stand das Thema Natur und Nachhaltigkeit im Fokus.

Die **Käthe-Paulus-Schule in Mainhausen-Zellhausen** hatte ihr Konzept „Naturnahe Schule“ beim Wettbewerb der Volksbank eingereicht und nahm ebenfalls eine Urkunde für den zweiten Platz sowie ein Preisgeld von 650 Euro

entgegen. Seit Herbst 2023 ist die Käthe-Paulus-Schule Obstbaum-patin von neun neu gepflanzten Apfelbäumen. Im Nachmittagsbereich sind regelmäßig Kinder als Mülldetektive in der Natur unterwegs und sammeln den herumliegenden Abfall ein. Zudem gibt es eine Arbeitsgemeinschaft Naturdetektive. Im noch recht kleinen Schulgarten werden Gemüse und Obst angebaut. Zwei Blumenwiesen bieten Insekten aller Art Nahrung, eine dritte Wiese wird derzeit angelegt.

Trink Dich fit: Medaillen für Sontentauschule

Regelmäßiges und ausreichendes Trinken ist lebenswichtig. Mit ausreichend Wasser im Tank lernt es sich zudem auch leichter. Mit der Aktion „Trink dich fit“ lernen Kinder über eine Stempelaktion an Schulen spielerisch, wie wichtig es ist, genügend zu trinken. Sie studieren so eine Gewohnheit ein, von der sie ein Leben lang profitieren. Die Kampagne zu gesundem Trinkverhalten ist ursprünglich eine Initiative des Sportkreises Frankfurt

Fortsetzung auf Seite 11

Wettbewerbe & Ehrungen

Fortsetzung von Seite 10

in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Sporternährung (DiSE) und wird seit zwei Jahren auch im Sportkreis Offenbach durchgeführt. Ganz vorne dabei war in diesem Jahr die Klasse 3b der Sonnentauschule aus Obertshausen von Lehrerin Eva Wimmer. Schulamtsdirektorin Susanne Meißner und Schulsportbeauftragte Mareike Bauer kamen mit einer Spiel- und Sport-Kiste und Medaillen zur Auszeichnung der Klasse an die Sonnentauschule. Die Klasse freute sich riesig über den Gewinn, den sie in der Turnhalle, nach ihrer Yoga-Stunde, am internationalen Yoga Tag Ende Juni erhielt.

Beeindruckende Erfolge bei „Jugend forscht“ und „Jugend testet“

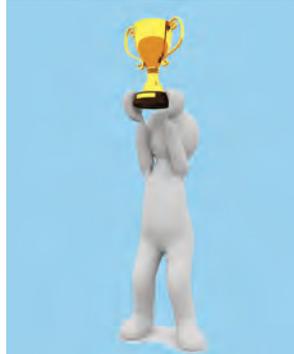
Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Offenbach haben bei den Wettbewerben „Jugend forscht“ und „Jugend testet“ bemerkenswerte Erfolge erzielt. Diese Erfolge unterstreichen das hohe Engagement und die hervorragenden Leistungen der Jugendlichen in den Bereichen Naturwissenschaft und Technik.

Einen besonderen Erfolg erzielten Emil Domschke und Jan Schöneemann von der **Oswald-von-Nell-Breuning-Schule in Rödermark-Ober-Roden**. Im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht“ untersuchten sie, welche Lichtfarbe die Photosynthese von Pflanzen am stärksten fördert. Wider Erwarten stellten sie fest, dass blaues Licht die Photosynthese am effektivsten unterstützt. Für ihre Forschung haben sie mit Hilfe eines 3D-Druckers ein Messgerät entwickelt, das den CO₂-Gehalt der Luft misst. Ihr nächstes Ziel ist noch ehrgeiziger: Sie wollen eine klimaneutrale Energieerzeugung konzipieren. Der Neuntklässler

Niklas Keim hat ein digitales „Escape-Spiel“ erfunden, um Mathematik spannender zu machen. Spielerinnen und Spieler lösen Kopfrechenaufgaben und knacken physische Tresore, um zu e n t k o m m e n .

Sechstklässler Karl Simon und Tim Kollmenter entwarfen eine Verdunklungseinrichtung, die Luft, aber kein Licht ins Zimmer lässt, ideal für Schichtarbeiter. Sie bauten ein Modell und untersuchten Lichtreflexion und Luftdurchlässigkeit. Zwölftklässlerin Svenja Bergling untersuchte das Jagdverhalten von Fledermäusen und fand heraus, dass diese bevorzugt in Wäldern und an Wasserflächen jagen, nicht auf Agrarflächen. Ihre Forschung brachte sie bis zum Landeswettbewerb.

Ein weiteres Highlight war der Erfolg von Malte Roggenberg, Schüler der **Max-Eyth-Schule in Dreieich-Sprendlingen**, beim Wettbewerb „Jugend testet“ der Stiftung Warentest. Malte Roggenberg, der sich leidenschaftlich für den 3D-Druck interessiert, untersuchte verschiedene Software für 3D-Drucker und gewann den ersten Preis in der Kategorie Dienstleistungstests. Malte Roggenberg wählte das Thema 3D-Druck und verglich in 43 verschiedenen Tests sechs kostenlose Steuerungsprogramme, so genannte „Slicer“. Diese Programme wandeln 3D-Modelle in flache Schichten um, die dann vom Drucker ausgedruckt werden. Malte Roggenberg bewertete die Programme nach den Kriterien Funktionalität, Community und Hilfe, Zukunftssicherheit und Kompatibilität, Datenschutz sowie Design und Handhabung. Im



zweiten Schritt testete er die Druckergebnisse und ließ diese von 20 Personen blind bewerten, um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten. Seine Ergebnisse hielt er in einem 35-seitigen

Vergleichsbericht fest, den er Ende Januar bei der Stiftung Warentest einreichte. Bei der Preisverleihung in Berlin erhielt er den mit 2.500 Euro dotierten ersten Preis. Jurymitglied und Youtuber Mirko Drotschmann, bekannt als „MrWissen2go“, lobte die herausragende Qualität und die aufwendige Dokumentation des Tests. Das Konzept des Wettbewerbs „Jugend testet“ ist einfach: Jugendliche können testen, was ihnen in den Sinn kommt. Sie wählen ihr Thema selbst, entwickeln Prüfkriterien und schreiben am Ende einen Bericht.

Für Praktikumsberichte ausgezeichnet

Anfang Juli zeigte das umfassende Berufsorientierungsprogramm der **Don-Bosco-Schule in Seligstadt-Klein-Welzheim** Erfolge. Drei Schülerinnen und Schüler, Jan Philipp Krogemann, Leni Sophie Niedermeier und Lucas Jonig, wurden für ihre vorbildlichen Praktikumsberichte ausgezeichnet. Jan Philipp arbeitete in einer Baumschule und war stolz auf den von ihm gepflanzten Baum. Lucas absolvierte ein Praktikum in einer Kindertagesstätte, entschied sich jedoch gegen diesen Beruf. Leni dekorierte einen Tisch im Einzelhandel, was der Chefin so gut gefiel, dass die Dekoration blieb. Die Don-Bosco-Schule legt großen Wert auf berufsorientierende Praxis. Schülerinnen und Schüler durchlaufen bis zu fünf Praktika

und nehmen an Kompetenzfeststellungsverfahren sowie der Talentwerkstatt in Hanau teil. Diese Maßnahmen helfen ihnen, ihre Fähigkeiten zu entdecken und berufliche Interessen zu entwickeln. Das Ziel der Praktika ist es, den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu bieten und ihnen zu helfen, ihre beruflichen Wünsche mit ihren Fähigkeiten abzugleichen.

Theaterstück über demokratische Prozesse von der Aueschule, Dietzenbach



Das Theater 'Igel Ensemble' hat am 17. April 2024 in der Aueschule das Stück 'König Justus Et Co.' für die Schüler und Schülerinnen des 4. Jahrgangs aufgeführt. Es wurde durch Löwenstark, ein hessisches Landesprogramm zur Unterstützung der Schulen bei der Bewältigung der Pandemie und deren Folgen finanziert.

Das Stück handelte von demokratischen Prozessen und verschiedenen Wahlmöglichkeiten. Zu guter Letzt hat die Mehrheit der Kinder Fridolin als König gewählt, der sich für die Belange Aller einsetzen wollte.

Den Kindern hat die Aufführung sehr gut gefallen und sie konnten zum Abschluss noch gemeinsam mit den Schauspielenden das Stück besprechen.

Die Aueschule schreibt einen eigenen Schulsong von der Aueschule, Dietzenbach



Im Rahmen der Projektwoche an der Aueschule in Dietzenbach haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam einen eigenen Schulsong geschrieben. Als Musikalische Grundschule legt die Aueschule besonderen Wert auf die musikalische Förderung ihrer Schüler, und dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie kreativ und engagiert die Schulgemeinschaft ist.

Die Ideen für den Songtext wurden im Vorfeld im Klassenrat und

im Schülerparlament gesammelt. Schüler aller Klassen konnten ihre Vorschläge einbringen, sodass der Text die Vielfalt und die Stimmen der gesamten Schule widerspiegelt. Eine Gruppe von engagierten Schülerinnen, die sich zur Projektgruppe "Aueschulsong" zusammengeschlossen hatte, nahm sich anschließend der Aufgabe an, diese Ideen in einen vollständigen Songtext zu verwandeln.

Unterstützung erhielten die Kinder von den Projektleitern Herr Calcali (Schulsozialarbeit) und Herr Celik (Sozialpädagoge). Sie standen nicht nur beratend zur Seite, sondern halfen auch bei der musikalischen Gestaltung des Songs. In der Projektwoche wurde der Song dann aufgenommen und den

Höhepunkt bildete die Uraufführung des Schulsongs am Präsentationstag, dem 8. Juni 2024. Vor versammelter Schulgemeinschaft, Eltern und Lehrkräften wurde der Song stolz präsentiert. Die Begeisterung und der Applaus zeigten, dass der Schulsong bei allen gut ankam und sicherlich noch lange in den Köpfen und Herzen der Aueschule nachklingen wird.

Der neue Schulsong wird die Aueschule nun musikalisch begleiten und zu einem festen Bestandteil des Schullebens werden. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie gemeinsames Musizieren und kreative Projekte den Zusammenhalt und die Identifikation mit der Schule stärken können.

Heinrich-Heine-Schule unter den Prämierten beim Hessischen Schülerschreibwettbewerb zum Thema Freundschaft

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich / Stiftung Handschrift

Junge Schreibtalente geehrt: 100 hessische Schülerinnen und Schüler wurden am 19. April im Museum Wiesbaden für ihre Briefe zum Thema Freundschaft im Rahmen des 6. Schülerschreibwettbewerbs der Stiftung Handschrift von Kultusminister Armin Schwarz ausgezeichnet – darunter auch Liya Zhu und Lene Hunscha aus der Heinrich-Heine-Schule.

Fast 9.500 Beiträge gingen bei der Stiftung Handschrift anlässlich des 6. Hessischen Schülerschreibwettbewerbs ein. Dieses Mal wollte die Stiftung von Kindern und Jugend-

lichen der 6. und 7. Klassen aller Schulformen wissen, was sie unter Freundschaft verstehen, was ihnen dabei wichtig ist, wo sie Grenzen setzen und mit wem sie gerne befreundet wären. Aus der Heinrich-Heine-Schule hatten sich 25 Kinder beteiligt. Das emotionale Thema bot viel Raum für Persönliches. So individuell wie die eigene Handschrift sind daher auch die Inhalte der Texte. Sie reichen von besonderen Brieffreundschaften über die Verbundenheit zwischen Mensch und Tier bis zum Verarbeiten negativer Erfahrungen mit Freundinnen oder Freunden. Eine Fachjury wählte

100 Beiträge aus. Diese sind nun in einem hochwertigen Buch gesammelt erschienen – darunter auch Briefe der Heinrich-Heine-Schule. Deren Verfasserinnen wurden am 19. April – dem von der Stiftung ausgerufenen „Tag der Handschrift“ – im Museum Wiesbaden geehrt. Zahlreiche stolze Eltern, Freunde und Verwandte nahmen ebenfalls am Festakt teil.

Schreiben fördert strukturiertes Denken

Museumsdirektor Dr. Andreas Henning hieß die Gäste willkommen.

Ernennung der Konrektorin Heike Klink von der Aueschule, Dietzenbach



Heike Klink wurde zur neuen Konrektorin der Aueschule Dietzenbach ernannt und übernimmt damit eine wichtige Position im Schulleitungsteam. Sie freut sich darauf, gemeinsam mit der Schulleitung und dem Kollegium die Schule weiterzuentwickeln und die bestmögliche Bildung zu bieten. Die Ernennung von Heike Klink zur Konrektorin ist ein wichtiger Schritt für die Aueschule und ein Zeichen für Kontinuität und Qualität in der Schulleitung.

Wir gratulieren Heike Klink herzlich und wünschen ihr viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Aufgaben.



men. Der Hessische Kultusminister Armin Schwarz hob in seiner Ansprache die Bedeutung des Schreibens mit der Hand hervor: „Unsere Handschrift ist ein einzigartiges Markenzeichen mit universellem Charakter. Als eine unserer ältesten

Heinrich-Heine-Schule unter den Prämierten beim Hessischen Schülerschreibwettbewerb zum Thema Freundschaft

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich / Stiftung Handschrift

Fortsetzung von Seite 12

Kulturtechniken bildet sie sich individuell heraus und setzt einen Lernprozess in Gang, bei dem unser Gehirn den Textinhalt intensiv durchdringt.“ „Die Intention der Stiftung ist es, mit dem Wettbewerb eine positive Schreibkultur in den Schulen zu etablieren“, ergänzte Geschäftsführer der Stiftung Handschrift Raoul Kroehl. Außerdem gelte es, Kindern und Jugendlichen ein Gefühl für die Bedeutung einer leserlichen Handschrift zu vermitteln. Dieses Engagement ist in

Zeiten zunehmender Digitalisierung und neuen Herausforderungen im Schulalltag – wie etwa der künstlichen Intelligenz – umso wichtiger.

Festakt mit vielen Highlights

Im Verlauf des Festakts vermittelten Videos ausgewählter Schulen einen Eindruck, wie Lehrkräfte die Materialien des Schreibwettbewerbs im Unterricht einsetzten. Alle berichteten von der nachhaltigen Wirkung des mittlerweile etablierten Projekts. Ein zusätzlicher positiver Effekt: Die jährlich neuen Themen fördern Dis-

kussionen und den Austausch unter den Schülerinnen und Schülern im Klassenraum. Und die kamen ebenfalls zu Wort: In Video-Interviews erzählten die Autorinnen und Autoren von ihren Schreiberfahrungen und ihren Überlegungen, wie sie das Thema Freundschaft auf maximal zwei Seiten darstellen. Premiere: Erstmals waren in diesem Jahr auch Kinder live als Reporter „on stage“ am Programm beteiligt.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung: Drei der jungen Schreibtalente lasen ihre Briefe dem Publikum vor.

Frische musikalische Akzente setzten die Sängerin Alexandra Bonn aus Bad Nauheim, Finalistin bei „The Voice Kids 2023“, sowie die Gruppe „Männer-WG“ der Diltheyschule Wiesbaden.

Weitere Informationen, Beispielbriefe, Archivbilder sowie in Kürze auch Fotos und Aufzeichnungen der Feierstunde sind unter dem Link <https://www.dropbox.com/scl/fo/dfwwurcxqot1xx4ffs37t/h?rlkey=h9ev5y4gduuamxl3jmua5gosz&tdl=0> verfügbar.

Auf den Spuren der Seefahrer – Sprachreise in Spanien

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Dreieich – Was tut der Mensch, wenn er im Ausland eine Region besucht, die nur wenige Touristen kennen und deren Einheimische nur die eigene Sprache sprechen – und weder Deutsch noch Englisch? Da kommt der Bezeichnung „Sprachreise“ doch endlich einmal die Bedeutung zu, die sie tatsächlich auch verdient. Eine Erfahrung, die jetzt 15 Schülerinnen und Schüler der Sprendlinger Heinrich-Heine-Schule (HHS) machen durften, als sie sich eine Woche lang im spanischen San-lucar de Barrameda aufhielten, um an der Westküste Andalusiens Land und Leute kennenzulernen.

Begleitet von ihren Lehrkräften

typischen Gegebenheiten anzupassen und sich nur auf die eigenen spanischen Sprachkenntnisse zu verlassen. Die Jugendlichen durften dazu in kleinen Gruppen die Stadt – Sanlucar liegt nicht weit von Cadiz und Gibraltar entfernt – eigenständig erkunden und sich weitgehend auch eigenständig versorgen – zum Beispiel in den zahlreichen kleinen Tapas-Lokalen.

Im Zentrum stand, wie es sich für eine Sprachreise gehört, der morgendliche Sprachunterricht, angeboten auf den drei unterschiedlichen Niveaustufen, auf denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegten. Hier wurde der Tag vorbereitet und strukturiert, denn anschließend wurde eine

Markthalle, ein Castello, eine Kathedrale oder eine Flamencoveranstaltung besucht, wo das zuvor erworbene theoretische Sprachwissen gleich praktisch umgesetzt werden musste.

Dass es dabei besondere Erlebnisse gab, die die Jugendlichen, die auch in verschiedenen Kursen an der HHS unterrichtet werden, zu einer großen Familie zusammenwachsen ließ, versteht sich von selbst. Ein abendlicher Anruf beim Pizzaservice aus dem Hotel etwa landete in Deutschland („da wäre die Pizza auf dem Weg sicher kalt geworden“, meinte eine Teilnehmerin), und auch die Erkundungen der regionalen Märkte brachten überraschende Erkenntnisse („die Fische waren ganz und hatten noch Augen“).

Natürlich war die Gruppe nicht ganz allein auf sich gestellt. Begleitet und unterstützt von spanischen Lehrkolleginnen und -kollegen standen auch gemeinsame Freizeitunter-

nehmungen wie ein großes Strandpicknick oder eine Schnitzeljagd auf dem Programm. Auch Cadiz wurde besucht, die größte Hafenstadt der Region, oder in das in der Nähe gelegene Palos de la Frontera, von wo aus Kolumbus 1492 zur Entdeckung der Neuen Welt aufbrach.

Für die Dreieicher Europaschule war diese Reise sicher nicht der letzte Besuch. „Wir sind dabei“, so Schulleiterin Sigrid Neuner, „ein deutsch-spanisches Schülerpraktikum auf den Weg zu bringen – in der Art des deutsch-französischen Praktikums, das schon lange ein wichtiger Baustein unseres internationalen Austauschprogramms ist.“ Und so ging es zurück zum Flughafen nach Sevilla – mit einem Sprachzertifikat in der Tasche und in der Hoffnung, auch in den kommenden Jahren dem spanischen Südwesten einen so informativen wie unterhaltsamen und kulturell wichtigen Besuch abzustatten.

Erasmus+ macht's möglich – Schüler aus Dreieich im Austausch mit niederländischen und türkischen Jugendlichen in Ankara

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Im Rahmen des Erasmus+ Projekts „Sustainability in Europe – Nachhaltigkeit in Europa“ besuchten fünf Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen vom 21. – 27. Mai unsere

Partnerschule in Ankara, das ABC College. Gemeinsam mit einer Schülergruppen aus Holland vom 2College Durendael erkundete die internationale Schülergruppe eine Mülldeponie vor Ort, gestaltete einen hängenden Garten in einem Upcycling-Projekt, untersuchte die Nachhaltigkeit der Schule und erstellte mehrere Präsentationen zum Thema „Nachhaltigkeit“, die bei der Abschiedsfeier der Schulgemeinde vorgestellt wurden.

Dies war schon das dritte Projekt-treffen, nachdem es bereits im Herbst 2023 zu einem Treffen in Oisterwijk, Niederlande und zu einem 5-tägigen

Workshop in Dreieich gekommen war.

Groß war die Wiedersehensfreude am Flughafen Ankara. Die Flugzeuge aus den Niederlanden und Frankfurt landeten fast zeitgleich, sodass bereits am Kofferband alte Bekannte in den Arm genommen werden konnten. Auch von ihren türkischen Gastgebern wurde die internationale Reisegruppe herzlich empfangen und mit dem „Servis Bus“ direkt zur Schule gefahren. Die gute Stimmung trug sich durch die gesamte Woche, die sprichwörtliche türkische Gastfreundschaft wurde sowohl von den

Schülerinnen und Schülern, als auch von den Begleitlehrern Alina Dorofeev und David Kemmer als außergewöhnlich wahrgenommen. Auch ein Besuch der Sehenswürdigkeiten Ankaras durfte nicht fehlen. Mit dem Bus fuhr die internationale Reisegruppe am letzten Projekttag zum Mausoleum des Staatsgründers Atatürk, besuchte die Altstadt und das angrenzende Rahmi M. Koc Museum sowie die Haci Bayram Veli Moschee. Am Montagabend endete eine eindrucksvolle Woche, die geprägt war von engagierten Schülerinnen und Schülern, tollen Gastgebern, gutem Essen und einer äußerst interessanten Stadt.

Menschenrechte auf internationale Ebene – Erasmus+ Projekt der HHS Jugendlichen aus den Niederlanden wird zum vollen Erfolg

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Im März erhielten sechs Schüler die Gelegenheit, an einem bereichernden Erasmus+ Austausch mit dem 2College Durendael in Oisterwijk teilzunehmen. Das Schwerpunktthema waren die Menschenrechte, insbesondere die Meinungsfreiheit im Kontext der UN-Nachhaltigkeitsziele. Während dieser intensiven Tage des interkulturellen Austauschs und des Lernens hatten unsere Dreieicher Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern und einen tiefen Einblick in die niederländische Kultur zu gewinnen.

Nach einer reibungslosen Anreise mit der Bahn wurden die Jugendlichen bei der Ankunft von ihren Gastfamilien herzlich empfangen und freundlich aufgenommen. Die

niederländischen Gastfamilien sorgten dafür, dass sich die Gäste aus Deutschland gleich von Anfang an willkommen fühlten und sich schnell einleben konnten.



Auf dem Programm stand unter anderem nach verschiedensten Kennenlernspielen ein Workshop zum Thema Meinungsfreiheit. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler beider Nationen ihre Ansichten austauschen, kontroverse Themen diskutieren und die Bedeutung von Meinungsfreiheit in einer demokratischen Gesellschaft kennenlernen. Ein Ausflug in die niederländische Hauptstadt Den

Haag durfte natürlich auch nicht fehlen. Dort hatte die Gruppe die Gelegenheit, einige der faszinierendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt zu erkunden. Dabei bildete der Besuch des Friedenspalasts, der den Internationalen Gerichtshof beherbergt und ein Symbol für Frieden und Gerechtigkeit ist, den Höhepunkt des Stadtbesuchs. Insgesamt war der Besuch in Den Haag für die Schülerinnen und Schüler eine unvergessliche Erfahrung, die ihnen einen Einblick in die reiche Geschichte, Kultur und Politik der Niederlande ermöglichte. Der Besuch des Kriegsgefangenenlagers Kamp Vught war eine Erfahrung, die die Jugendlichen tief berührte. Das Lager, das während des Zweiten Weltkriegs eine traurige Rolle spielte, öffnete den Schülern die Augen für die Gräueltaten der Geschichte, wenn Menschenrechte eben nicht

eingehalten werden. Sie hörten bewegende Geschichten von Überlebenden, erkundeten die Überreste der Lagergebäude und reflektierten über die Bedeutung von Toleranz und Menschlichkeit in unserer heutigen Welt. Der Besuch von Kamp Vught war nicht nur eine geschichtliche Exkursion, sondern eine Gelegenheit für die Schüler, die Lehren der Vergangenheit zu verstehen und sich für eine bessere Zukunft einzusetzen. Ein weiterer Höhepunkt bildete die Gestaltung eigener T-Shirts, was den Schülern die Möglichkeit gab, ihre künstlerische Seite auszuleben und ihre persönlichen Erfahrungen des Austauschs zu reflektieren. Am Nachmittag präsentierten die Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und den Niederlanden dann abschließend ihre Ideen zum

Fortsetzung auf Seite 15

Menschenrechte auf internationale Ebene

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Fortsetzung von Seite 14

Menschenrecht Meinungsfreiheit. Die Präsentation bildete den Höhepunkt ihres Austausches, bei dem sie nicht nur ihr neu erworbenes Wissen und ihre Meinungen mit der gesamten Gruppe teilen konnten, sondern auch den Geist des interkulturellen Dialogs und des Respekts für unterschiedliche Standpunkte förderten, in-dem sie sich gemein-

sam für Menschenrechte, besonders die Meinungsfreiheit stark machten.

Nach einem gemeinsamen Abendessen traten die Schüler am Freitag wieder die Rückfahrt an. Es bleibt festzuhalten, dass der Erasmus* Austausch mit Oisterwijk den Schülern als eine unvergessliche Reise voller Lernen, Freundschaften und kultureller Bereicherung in Erinnerung bleiben wird.

Schülerinnen und Schüler gewähren Partnern aus Japanischer Schule Frankfurt Einblicke in die deutsche Kultur

von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Am 17. Mai war es wieder einmal so weit und 23 junge Japanerinnen und Japaner besuchten die internationale 5. Klasse der Heinrich-Heine-Schule im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit der Japanischen Internationalen Schule in Frankfurt. Im Rahmen dessen sollen auf beiden Seiten interkulturelle Kommunikation- und Handlungsfähigkeit gestärkt werden. In der Zeit von Klasse 5 bis 7 des

gymnasialen Zweigs besuchen sich die Partnerklassen einmal pro Halbjahr gegenseitig zu speziellen kulturellen Projekttagen. Dabei werden insbesondere typisch japanische oder typisch deutsche kulturelle Aktivitäten durchgeführt, wie zum Beispiel gemeinsames Fasching-Feiern, Origami basteln oder landestypisches Kochen. Dieses Mal standen japanische Lieder, deutsche Bewegungsspiele sowie typisch deutsches Waffelbacken und Basteln auf dem Programm. Herr Rottmann hieß die Gäste als stellvertretender Schulleiter willkommen und begleitete sie über den Tag.

Dieser Austausch ermöglicht lebensnahe interkulturelle Arbeit mit den Schülerinnen, die in dessen Rahmen die eigene Identität in der Auseinandersetzung mit anderen Personen und Kulturen entwickeln, ganz im Sinne des Schulentwick-

Frankreich zu Besuch von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich

Der traditionelle Frankreichaustausch mit dem Collège Claude Monet Ende März war eine herausragende interkulturelle Erfahrung für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie eine bedeutende Stärkung der deutsch-französischen Beziehungen.

Nach einem Kennenlernen am Freitagnachmittag wurden die 13 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit ihren französischen Gästen ins Wochenende geschickt, um sich besser kennenzulernen und erste Bindungen zu knüpfen. Während der Woche des Austausches standen verschiedenste Aktivitäten auf dem Programm, um Dreieich und seine Umgebung sowie die Austauschpartner näher kennenzulernen. Viel Freude bereitete beispielsweise eine Selfie-Rallye in Frankfurt, bei der die Schülerinnen und Schüler die Stadt erkundeten und dabei lustige und kreative Fotos machten. Am Nachmittag hatten sie die einzigartige Gelegenheit, an einer Führung durch den Flughafen teilzunehmen und einen Einblick hinter die Kulissen des Luftverkehrs zu erhalten. Die Besichtigung des Schwetzingen Schlosses, gefolgt von einem Nachmittag in Heidelberg war ebenfalls ein Highlight. Das Schloss gefiel



dabei so sehr, dass die Anordnung der Gartenlandschaft mit den Gärten des Schlosses in Versailles verglichen wurde. Daran anknüpfend wurde ein Kunst-Workshop mit dem Thema „Blumen und Gärten“ organisiert, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihre kreative Ader entfalten konnten. Im Anschluss daran hatten sie viel Spaß bei den "New Games" in der Turnhalle, was für jede Menge Bewegung und gute Laune sorgte. Auch dem Dreieicher Bürgermeister Martin Burlon wurde ein Besuch amgestattet, der es sich nicht nehmen ließ, enthusiastisch über seine Stadt und aktuelle Themen zu sprechen. Die Schülerinnen und Schüler beider Nationen löcherten ihn über eine Stunde lang mit Fragen, was zu einem lebhaften und informativen Austausch führte.

Bevor es für die französischen Gäste wieder nach Hause gehen sollte, richteten die Gastschüler mit ihren Eltern einen bunten Abschlussabend in der Schule aus. Dabei präsentierten die Schülerinnen und Schüler stolz ihre Ergebnisse des Kunstworkshops und die Gewinner der Stadtrallye wurden mit kleinen Preisen geehrt.

Am Freitagmorgen hieß es dann Abschied nehmen, und es flossen auch ein paar Tränen. Doch die Vorfreude auf das Wiedersehen im Mai in Frankreich tröstete über den Abschiedsschmerz hinweg. Es war ein gelungener Austausch, der nicht nur neue Freundschaften schmiedete, sondern auch bleibende Erinnerungen und wertvolle Erfahrungen für alle Beteiligten hinterließ.

lungsprogramms der Hessischen Europaschulen. Erweitert werden kann der Austausch dann in Klasse 7 mit der Möglichkeit des „Homestays“. Deutsche und japanische Schülerinnen und Schüler besuchen nach dem Projekttag die jeweiligen Gastfamilien und übernachten auch dort. So wird eine noch intensivere Auseinandersetzung mit der japanischen Kultur ermöglicht.

Doumo arigatou gozaimasu!
Vielen Dank und auf bald!

Eiffelturm, Monet & Versailles von der Heinrich-Heine-Schule, Dreieich



Vom 21. bis 28. Mai 2024 nahmen 14 deutsche Jugendliche von der Heinrich-Heine-Schule in Dreieich an einem spannenden Austauschprogramm in Carrières-sous-Poissy, Frankreich, teil. Die Woche war gespickt mit kulturellen Besichtigungen, kreativen Workshops und interessanten Schulbesuchen, die den Schülern unvergessliche Einblicke in das französische Leben und die Kultur ermöglichten.

Die deutschen Schülerinnen und Schüler wurden herzlich von ihren

französischen Gastfamilien empfangen. Diese gastfreundliche Aufnahme bot den Jugendlichen die Gelegenheit, das Alltagsleben in Frankreich aus erster Hand zu erleben und nicht nur ihre französischen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Eines der Highlights der Woche war der Besuch des Schlosses Versailles. Die Jugendlichen erkundeten das Trianon, das Lustschloss von Marie-Antoinette, und die beeindruckenden Gartenanlagen. Diese verglichen sie mit den Parkanlagen in Schwetzingen, die zwei Monate vorher beim Deutschlandbesuch auf dem Programm standen. Ein paar Tage später fand hierzu auch ein Kunstworkshop im Collège Claude Monet statt. Ein Tagesausflug nach Paris bot den Jugendlichen die Gelegenheit, einige der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie

zum Beispiel der Eiffelturm, das Centre George Pompidou, Notre Dame, Hotel de Ville etc, zu Fuß zu besichtigen und mit dem Batobus von der Seine aus zu sehen. Am Wochenende gestalteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihrer Austauschfamilie das Programm. Einige entschieden sich für einen Besuch in France Miniature, einem Park mit Miniaturdarstellungen berühmter französischer Sehenswürdigkeiten. Andere verbrachten einen aufregenden Tag im Disneyland Paris, während einige die Möglichkeit nutzten, den Eiffelturm oder einen Kletterpark zu besuchen.

An zwei Tagen nahmen die deutschen Schüler am Unterricht der französischen Partnerschule teil. Dabei erhielten sie Einblicke in das französische Schulsystem und konnten sich mit ihren französi-

schen Altersgenossen austauschen. Besonders interessant war das gemeinsame Mittagessen in der Schulkantine, das den Schülern eine weitere Möglichkeit bot, sich in ungezwungener Atmosphäre zu unterhalten.

Der deutsch-französische Austausch war ein großer Erfolg. Die Woche war geprägt von neuen Erfahrungen, kulturellem Austausch und der Bildung von Freundschaften über Ländergrenzen hinweg. Die vielfältigen Aktivitäten und Besichtigungen boten den Jugendlichen wertvolle Einblicke in das französische Leben und hinterließen bleibende Eindrücke. Die Schüler kehren mit vielen positiven Erinnerungen und einem erweiterten Horizont nach Deutschland zurück.

Bis zu den Sternen und zurück: Drei kleine Hip-Hop-Musiktheaterprojekte erobern die Bühne von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Unter der professionellen Anleitung der Diplom-Regisseurin Dina Keller-Metje erarbeiten drei 5. Klassen in den letzten Tagen vor den Sommerferien kurze Hip-Hop-Musiktheaterprojekte. Nach einem Intro zu „50 Jahre Hip-Hop“ und etwas Theorie rund um die vier Elemente

des Hip-Hop – Rap, DJing, Breakdance und Graffiti – stellten sich die Klassen unterschiedlichen Fragen, erforschten diese künstlerisch und schrieben kurze eigene Texte. In Zusammenarbeit mit der Dina Keller-Metje, die sowohl im Schauspiel als auch im Musiktheaterbereich Regie führt, entwickelten sie kleine Szenen, die Anfang Juli den Weg auf die Bühne finden. Günter Bozem unterstützt als Schlagzeuger und Percussionist die Akteure rhythmisch-musikalisch.

Die Klasse R5c wechselte die Perspektive, blickte aus dem Weltall auf die Erde und stellte sich die Fragen:

„Was macht mich beim Anblick der Welt traurig? Und was würde ich der Welt und den Menschen derzeit wünschen?“ Aus den Überlegungen erarbeitete sie ein kurzes Sternemusical, das – passend zu diesem Sommer – im Fußballstadion beginnt.

Die Klasse R5a widmete sich der Frage, weshalb Menschen überhaupt Musik machen – und vielleicht auch Musik brauchen. Die erste Idee der Schüler: „Musik bewegt – den Atem, die Lunge, das Herz!“ Hieraus entwickelte sie ein kleines Hörspiel.

„Was bin ich – und was möchte ich

am liebsten sein?“ lautet die Frage ganz im Stile des Raps, der sich die Klasse R5d widmete. Hieraus kreierte sie die Zeilen für ihren Zukunftsrap.

Den Zukunftsrap sowie die anderen Projekte präsentieren und widmen die Schülerinnen und Schüler den derzeitigen vierten Klassen der Dreieicher Grundschulen, die das Publikum der Präsentation sein werden – und die im Sommer auf die weiterführenden Schulen wechseln werden:

„Das ist jetzt und das ist hier / was die Zukunft bringen kann / davon singen wir.“

Etabliertes Erasmus+ Projekt Geodome geht in die nächste Runde von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



Das seit mittlerweile 2018/2019 an der Max-Eyth-Schule (MES) in Dreieich etablierte Erasmus+ Projekt wurde auch in diesem Jahr in Kooperation mit der spanischen Schule IES Antonio Calvin, in

Almagro in Spanien durchgeführt und sorgte für viele ereignisreiche Momente für die teilnehmenden Lernenden und Lehrenden.

Insgesamt neun Schüler aus den BOJ-Klassen (Berufsorientierungsjahr) der MES waren, begleitet von ihren Lehrern Andreas Gaul und David Distelmann, vom 7. bis zum 21. März 2024 vor Ort in Almagro. „Untergebracht sind unsere Jugendlichen immer in spanischen Familien. Das ist der beste Weg, das typische Leben und die Kultur in Spanien kennen zu lernen und so ganz besonders von dem Austausch zu profitieren“, sagt David

Distelmann.

Ziel in diesem Jahr war das Erbauen von insgesamt 12 Tischen und Bänken, die im Geodome vom vergangenen Jahr aufgestellt wurden. Die Arbeit fand wie in den Vorjahren in Kooperation mit Lehrenden und Lernenden der IES Antonio Calvin in Almagro statt. Der Geodome kann nun als grünes Klassenzimmer von der IES Calvin genutzt werden.

„Dieses Projekt wächst in jedem Jahr und wir haben noch viele weitere gute Ideen dazu“, freut sich David Distelmann. Zum Abschluss gab es

vor Ort ein großes Einweihungsfest, bei dem den teilnehmenden Schülern zur Erinnerung eine Urkunde überreicht wurde. Ihre Europapässe bekommen die Teilnehmenden in den kommenden Wochen an der MES in Dreieich überreicht.

Abgerundet wurde das Programm durch vielfältige Ausflüge im Umland von Almagro. So wurde zum Beispiel eine Käserei besucht, um dort etwas über die Herstellung des berühmten Manchego-Käses zu erfahren. Des Weiteren wurde eine große Möbelfabrik besucht, um so etwas über die industrielle Herstellung von Möbeln zu lernen.

Max-Eyth Schule feiert Sportfest – and goes Max-Eyth-Bikeschool von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



Mittwoch, der 10. Juli 2024 stand ganz im Zeichen des Sports an der Max-Eyth-Schule (MES). In diesem Jahr fand wieder das bewährte Sportfest mit vielen Attraktionen rund um die Vielseitigkeit des Sportes statt. An verschiedenen Stationen maßen sich die Klassenteams im sportlichen Wettkampf. Highlights in diesem Jahr waren der Human Soccer, die XXL Fussball-dartscheibe und ein 17 Meter langer Hindernisparcours.

Gekrönt wurde der Tag mit der offiziellen Eröffnung der Max-Eyth-

Bikeschool durch Landrat Oliver Quilling mit der Übergabe des Fördermittelschecks durch die AOK, die den Bikepool sehr stark unterstützt. Mit diesen Mitteln konnte bereits ein großer Teil der 14 Mountainbikes, 14 Helme und Westen angeschafft werden.

Der bikepool Hessen e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für die Umsetzung von Fahrradangeboten für hessische Schülerinnen und Schüler in den Schulen engagiert. Außerdem werden ein fahrradfreundliches Umfeld und die Schulung interessierter Lehrkräfte organisiert und durchgeführt.

Inzwischen nehmen jährlich über 100 Lehrkräfte aller Schulformen an den vielseitigen Fortbildungen teil. Der bikepool Hessen e.V. kooperiert mit der AOK Hessen. Diese unterstützt den Verein dabei, das Pro-

gramm an jährlich circa 15 bis 25 hessischen Schulen nachhaltig zu verankern. Gefördert werden Fortbildungen der Lehrkräfte als auch die Anschaffung von Material. Aktuell gibt es Hessenweit über 150 „Bikeschulen“.

Das Projekt „Bikeschool“ wurde so auch vor circa zwei Jahren durch die lizenzierten „Bikeschool-Lehrer“ Martin Luprich und Mathias Lewold an der MES ins Leben gerufen. Vor circa eineinhalb Jahren wurde das Projekt durch einen Beschluss der Gesamtkonferenz ins Schulprogramm aufgenommen und seit einem Jahr sind wir als Max-Eyth-Bikeschool offiziell Mitglied im bikepool Hessen e.V.

Seitdem wurde das Max-Eyth-Mobil des Fördervereins durch Eigenleistung für den Einsatz auch als Bikemobil instandgesetzt. Eine

frühere Metallwerkstatt der MES wurde hauptsächlich in Eigeninitiative so umgestaltet, dass man sie als Fahrradwerkstatt nutzen kann. Das ermöglicht allen Lernenden der Max-Eyth-Schule den Zugang zu aktuellen und stetig gewarteten Fahrrädern.

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig und regelmäßig Fahrräder reparieren und werden regelmäßig im Umgang mit Fahrrädern Onroad wie auch Offroad von mittlerweile drei lizenzierten Lehrern unterrichtet. Für die Zukunft sind weitere Projekte wie zum Beispiel Repaircafe oder Bike-AGs geplant. „Außerdem ist ein Ziel der Max-Eyth-Bikeschool, die jungen Erwachsenen durch die Mitarbeit im Bikeschool-Unterricht in Ausbildung zu vermitteln“, freut sich Mathias Lewold.

Erfolgreich zum Erfinderlabor – Max-Eyth-Schülerin forscht an der Philipps-Universität Marburg von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



Bewerberinnen und 111 Bewerbern aus 99 hessischen Schulen, dem Deutschen Schule Seoul International und der Deutschen Botschaftsschule New Delhi ausgewählt.

Vom 12. bis 17. Mai 2024 werden sich die Ausnahmeschülerinnen und -schüler mit Aufgaben und Lösungen zur Energiewende beschäftigen.

Eine der ausgewählten jungen Forscherinnen ist Hejar Hussein. Hejar besucht seit dem vergangenen Schuljahr das Berufliche

Gymnasium der Max-Eyth-Schule in Dreieich. Im Schwerpunktfach Biotechnik konnte Hejar dabei ihre Kompetenzen im Bereich der Naturwissenschaften ausbauen. Aktuell besucht Hejar die 12. Klasse und kann in den kommenden Wochen ihre gewonnenen Fähigkeiten im wöchentlichen Laborunterricht einbringen.

Diese Laborstunden an der Max-Eyth-Schule bieten allen Lernenden die Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln und ihr theoretisches Wissen in realen

Experimenten umzusetzen. Durch diese praxisorientierte Ausbildung werden die Lernenden bestens auf zukünftige wissenschaftliche Herausforderungen und Karrieren im Bereich der Biotechnologie vorbereitet.

Ihre Ergebnisse präsentieren die Schülerinnen und Schüler verständlich aufbereitet in einer live übertragenen Abschlusspräsentation, bei der unter anderem Armin Schwarz, Hessischer Minister für Kultus, Bildung und Chancen, ein Grußwort sprechen wird.

Eine Woche lang forschen acht Schülerinnen und acht Schüler mit Spitzen-Zeugnissen aus ganz Hessen in Chemie- und Physik-Laboren der Philipps-Universität Marburg.

Sie wurden im Vorfeld aus 126

Erfolgreich absolviert – Zertifikatsvergabe

von der Max-Eyth-Schule, Dreieich



zwei angehende Kaufleute für Büromanagement und drei angehende Automobilkaufleute für die Prüfung entschieden. Außerdem nahmen zwei Industriekaufmänner, die bereits im Januar ihren IHK-Abschluss erhielten und somit nicht mehr Lernende an der MES sind, erfolgreich an der Prüfung teil und konnten so ihr Bewerbungsportfolio um eine weitere zertifizierte Kompetenz erweitern.

Für ihr zusätzliches Engagement und das erfolgreich bestandene KMK-Fremdsprachenzertifikat in Englisch gratulieren Jörg Eckert, Abteilungsleiter für die Berufsschule, und Silvia Völsen, Englischlehrkraft und Prüferin für das KMK-Fremdsprachenzertifikat, ganz herzlich.

Sie wünschen den Auszubildenden für ihre Zukunft alles Gute.

Im Februar 2024 absolvierten sieben kaufmännische Auszubildende der Max-Eyth-Schule das KMK-Fremdsprachenzertifikat in Englisch.

In dieser Prüfung stellten die Auszubildenden ihre berufsbezogenen Fremdsprachenkompetenzen in einer Zusatzprüfung unter Beweis. Die Teilnahme an der Prüfung war freiwillig, und die Vorbereitungen liefen parallel zum normalen Ausbildungspensum.

In diesem Durchgang hatten sich

Alles begann mit einem Tweet von der Weibelfeldschule, Dreieich



Schüler der Weibelfeldschule.

Der Zukunftstag ist ein Crashkurs, der in verschiedenen Workshops die Themen Finanzen, Krankenversicherung, Steuern und „Meine erste Wohnung“ beleuchtet.

Innerhalb eines Tages vermittelt der Zukunftstag Grundlagenwissen und macht Lust auf mehr – auf die Zukunft.

Die verschiedenen Workshops werden von Ehrenamtlichen aus den genannten Bereichen geleitet.

Der Zukunftstag wird vom Hessischen Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen unterstützt.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage: www.zukunftstag.org

Vor neun Jahren sorgte eine Kölner Schülerin mit dem Tweet „Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherung. Aber ich kann 'ne Gedichtsanalyse schreiben. In 4 Sprachen“ deutschlandweit für Diskussionen.

Für Juri Galkin und Lorenzo Wiencke war dieser Tweet – getreu ihres gemeinsamen Mottos „machen statt meckern“ – der Auftakt für die Aktion „Zukunftstag“, der am 18. April 2024 die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge H9, H10, R10 und G10 beschäftigt hat – insgesamt rund 200 Schülerinnen und

Begeisterung für Spanisch: Schülerinnen und Schüler zeigen ihr Talent beim Spanisch-Vorlesewettbewerb

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Im März 2024 nahmen Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule an dem Spanisch-Vorlesewettbewerb teil, der seit 2015 von dem Lions Club Langen unterstützt wird. Insgesamt nahmen 18 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 7 bis 10 des Gymna-

sial- und Realschulzweiges teil, die ihr Lesetalent in verschiedenen Niveaustufen (A1, A2, B1) unter Beweis stellten.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, zwischen vier verschiedenen Texten ihrer passenden Niveaustufe zu wählen, woraus sie den selbstgewählten Text vorlasen. Die Jury, bestehend aus den Spanischlehrkräften Frau Wacht, Herr Frangart und Frau Mahoutchian, bewerteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach der Intonation und den Fluss des

Lesens. Die Atmosphäre war von Aufregung und Motivation geprägt, weswegen die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes beim Vorlesen gaben, um sich vor allem für das landesweite Halbfinale des Vorlesewettbewerbs „Leo, leo ... ¿Qué lees?“ zu qualifizieren.

Besonders aufregend wurde es am Ende, als es ein Stechen in der Niveaustufe A2 gab. Entschieden hatte sich die Jury für Rania El Mohib Bellafkih aus der Klasse 8aG. Weitere Gewinner waren die Vertreter der Niveaustufe A1 und B1,

Lilly Gutbrod (7aG) und Selin Asli Arman (10aG).

In der aufregenden und feierlichen Preisverleihung wurden die Gewinner mit Urkunden und Preisen des Sponsors, dem Lions Club geehrt. Das spannende Halbfinale des landesweiten Spanisch-Vorlesewettbewerbs „Leo, leo ... ¿Qué lees?“ fand am 26. April 24 an der IGS Mornewegschule in Darmstadt statt. Die Gewinner können dort die Möglichkeit ergreifen, weiter ihr Können zu Beweisen und ihre Sprachtalente zu fördern.

Fremdsprachenassistenz sagt „au revoir“

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Seit Beginn des Schuljahres 2023/2024 hat auf Initiative unserer Fachleiterin Französisch, Nikola Schmidt, die Adolf-Reichwein-Schule Unterstützung durch eine Fremdsprachenassistenz erhalten. Violaine Pougard hat sich in diesem Schuljahr als wirklich großartige Unterstützung in den Französischkursen erwiesen. Durch ihre freundliche und den Schülerinnen und Schülern zugewandte Art, war sie in sämtlichen Jahrgängen eine gern gesehene Lehrende.

Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung für ihr Wirken, verabschiedeten der Französischkurs Jahrgang 7, Studienrätin Nikola Schmidt und Schulleiter Michael Becker, Violaine Pougard am 24. Mai im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier.

Damit uns Violaine Pougard in guter Erinnerung behält überreichten Nikola Schmidt und Michael Becker einen „ARS Kaffeetasse“ mit süßen Leckereien.

Känguruwettbewerb der Mathematik

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Beim bundesweit durchgeführten Känguru-Mathematikwettbewerb haben an der Adolf-Reichwein-Schule über 350 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Die größte Gruppe stellten die Jahrgänge 5 und 6.

Die Aufgaben des Känguruwettbewerbes sind in drei Schwierigkeitsstufen unterteilt und bieten den Schülerinnen und Schülern bei jeder Aufgabe fünf mögliche Lösungen an, wovon lediglich eine Lösung korrekt ist. Wird eine falsche Lösung durch einen Teilnehmer angekreuzt, werden Punkte von der erreichten Gesamtpunktzahl abgezogen.

Um Aufgaben aus dem Känguruwettbewerb zu lösen werden von den Schülerinnen und Schülern wichtige Kompetenzen gefordert: Logisches Schließen, Kombinieren und Strukturieren, Schätzen, Vorstellungsvermögen für Größenordnungen sowie das Erkennen von Zusammenhängen und Widersprüchen.

Sobald die Auswertung der Ergebnisse durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. (der seinen Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin hat) der Schule zugesandt worden ist, wird eine entsprechende Ehrung der besten Rechnerinnen und Rechner durch die verantwortliche Lehrkraft Kim Kraft und den Schulleitern, Michael Becker, durchgeführt.

Sommerkonzert

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Endlich war es wieder so weit, die Schulgemeinde der Adolf-Reichwein-Schule veranstaltete am Dienstag, 4. Juni 2024, ihr traditionelles Jahreskonzert. Schon an den Tagen davor wurde in der Aula der Schule fleißig aufgebaut und geprobt. Neben Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstlern standen Darbietungen der Schulband, dem Chor, der Tanzgruppe, der Band und Zusammenschlüsse ganzer Klassen auf der Szenenfläche der Aula.

Die Fachschaft Kunst, hier sein ein Dank an Cosima Dahmer und Jürgen Matuschek-Marian gerichtet, sorgte mit einer Kunstausstellung vor dem Konzert für Kurzweile bei den Gästen. Es ist immer wieder beeindruckend und schön anzusehen, welche große Talente in den Schülerinnen und Schülern stecken.

Insgesamt waren in diesem Jahr weit mehr als 100 Schülerinnen und Schüler an der Planung und Durchführung des Konzertes beteiligt. Nicht zu vergessen sind an dieser Stelle die Schülerinnen und Schüler der Bühnentechnik AG, geleitet durch Sandra Macholdt und Alexander Hanke, die für einen reibungslosen Ablauf der Proben und des Konzertes beitrugen. Einen hervorragenden Job machten zudem auch die Mentorinnen und Mentoren (Kurs: Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung), die an diesem Abend für einen reibungslosen Einlass der Gäste sorgten, Getränke verkauften und beim Abbau mit angepackt haben.

Nach der kurzen Begrüßung der Schulgemeinde in der vollbesetzten

Aula, durch Michael Becker, übernahm die Moderatorin des Abends, Kaya Sakic (5cG) das Mikrofon. Kaya führte charmant und sicher durch das Programm, weshalb wir uns schon auf die nächsten Jahre freuen dürfen.

Der Auftakt des Abends wurde durch ein Stück am Klavier eröffnet. Abwechslungsreich ging es von der Schulband zu einer Tanzeinlage, begleitet durch unsere Lehrkraft Johannes Korsch. Nach der Tanzeinlage bekamen die Gäste unter anderem das Stück „Money Money Money“ am Klavier präsentiert, worauf Musiklehrkraft Ulrike Bolduan sichtlich stolz war. Musikurse aus dem Jahrgang 6, eine Musikgruppe aus den Reihen der Nachmittagsbetreuung, (betreut durch Nadine Behrens), die gesamte Klasse 9aG an Ukulelen und Einzelkünstlerinnen und Einzelkünstler bestimmten die erste Hälfte des Konzerts.

Nach dieser grandiosen ersten Hälfte überzeugten insgesamt vier weitere Klavierkünstler mit verschiedenen Stücken, allesamt aus der Klasse 5cG, am Klavier.

Das Ende des wunderbaren Abends markierten die Band und der Chor, die durch Zeljka Blazevic-Vukovic und Zoran Vukovic vorbereitet wurden, mit mehr als 60 Mitwirkenden.



An einem sonnigen Donnerstag im Mai war es soweit: „Trixitt“, ein Veranstalter von Sport-Events an Schulen, war zum zweiten Mal bei uns zu

Schule gewinnt nachhaltig

von der Adolf-Reichwein-Schule, Langen



Die Langener Adolf-Reichwein-Schule hat beim Börsenspiel der Sparkasse Langen-Seligenstadt wie schon im vergangenen Jahr groß abgeräumt. Nicht weniger als 4 der 5 besten Teams im Kreis kommen in diesem Jahr aus der ARS. Die Siegergruppe „wombatenjoyer“ (Leif Barbion und Luka Kripl) belegte mit einem Nachhaltigkeitsertrag von 7.907,78 € (aus 50.000 € Startkapital) sowohl den ersten Platz bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt, als auch den 4. Platz in der Region Hessen-Thüringen und gewann damit stattliche 700 € Preisgeld. Folgende Schülergruppen der ARS schafften es ebenfalls in die Top 5: 2. „RAID“ – Joris Stahn, Evgeniy Markov und Dino Bauman (400 €), 3. „Woad2GlobalElite“ – Jeffrey Kölbl und Phillip Schmauder (200 €) und 5. „BitcoinAlphas“ – Max Rupp und Jimmy Benanti (100 €). Der

Betreuungslehrer aller ARS-Teams, Achim Weiß, gewann zusätzlich den 1. Preis beim Lehrer-Nachhaltigkeitswettbewerb.

Die Siegerehrung fand wie in den letzten Jahren im Dietzenbacher Capitol statt. Neben der Überreichung der Geldpreise durch Spielleiterin Lara Ott, stilvoll in Sparschweinen der Sparkasse verpackt, gab es auch leckeres Fingerfood und Softdrinks.

Die ARS nimmt schon seit mehreren Jahrzehnten erfolgreich am Planspiel Börse teil und konnte 2004 sogar einmal Platz 1 in Hessen erreichen. Nachhaltige Aktien werden dabei von den Teams dieser Schule, natürlich auch aus spieltaktischen Gründen, besonders gerne gekauft. Neben dem Spaß am Gewinnen geht es in der AG Börsenspiel, die an der Schule spielbegleitend angeboten wird, auch darum, wirtschaftliche Zusammenhänge, insbesondere die Welt der Börsen und Wertpapiere besser zu verstehen. So steht in jedem Jahr auch ein Besuch der Frankfurter Börse sowie des Geldmuseums auf dem Programm.

TRIXITT – unser Schulgelände wird zur Sportarena

von der Albert-Einstein-Schule, Langen

Gast und verwandelte unsere große Wiese hinter dem Neubau in einen riesigen Sportpark. Schon in den frühen Morgenstunden hatte das Trixitt-Team mit großen Luftpumpen die Module aufgebaut: Zweifelderball, Schießbude, Hindernisparcours, et cetera wurden neugierig von den Schülerinnen und Schülern

bestaunt. Zu lauten Beats wärmten sich zunächst alle auf, bevor der Wettkampf begann. Vormittags waren die Jahrgänge Fünf bis Sieben und nachmittags Acht bis Zehn an der Reihe. Jede Klasse kämpfte mit vollem Einsatz um Punkte und den Gesamtsieg. Einen Extrapreis gab es für Fairness.

Die Tauch-AG trainiert im Monte Mare in Rheinbach von der Albert-Einstein-Schule, Langen



Früh morgens machen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tauch-AG auf den Weg nach Rheinbach nahe Bonn. Dort befindet sich das Tauchzentrum Monte Mare, wo sie in einem Becken mit zehn Meter Tiefe Erfahrungen sammeln wollen. Für diesen Tag sind drei Tauchgänge geplant. Das klingt zunächst nicht viel, wenn man aber die aufwendige Vorbereitung und die körperliche Anstrengung berücksichtigt, die ein Tauchgang erfordert, ist das ein volles Programm.

Die Tauch-AG, die Sportlehrer Tobias Heinze in Kooperation mit der SKG Sprendlingen und dem Tauch-Team Nautilus leitet, gibt es seit 2021. Heinze ist selbst ausgebildeter IDA/CMAS*-Tauchlehrer. „IDA“ steht für International Diving Association, „CMAS“ für Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques. Und die Sterne? Es gibt drei Qualifikationsstufen für Tauchlehrerinnen und -lehrer: vom „Open Water Scuba Instructor“ mit einem Stern, der einen „Advanced Open Water Diver“ Tauchschein abnehmen darf, bis zum „Master Instructor“ mit drei Sternen, der selbst wiederum Lehrende ausbilden darf.

In seine Ausbildung zum Tauchlehrer hat Tobias Heinze viel Zeit investiert: Zwei Jahre lang – davon ein Jahr Tauchlehrer-Assistenten- und ein Jahr Tauchlehrer-Ausbildung – musste er viel Theorie lernen und praktische Erfahrung durch die Mitarbeit auf der Basis, Hospitatio-

nen und das Durchführen von Kursen sammeln. Die Abschlussprüfung zu Theorie und Praxis, sowie die Lehrproben erstreckten sich über ganze fünf Tage.

Bevor sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tauch-AG auf den Weg nach Rheinbach machen konnten, haben sie wöchentlich bei den Tauchlehrern Dieter Hahn und Martin Lübke vom Tauch-Team Nautilus Theorie gelernt und im Hallen- und Freibad Langen für die Praxis trainiert. Dabei wurde zunächst mit der ABC-Ausrüstung (Maske, Schnorchel und Flossen) und später mit der Pressluftflasche in kompletter Ausrüstung geübt. Die Ausrüstung stellt das Tauch-Team Nautilus. Ziel des Kurses ist, dass am Ende eines Jahres der Tauchschein „(Junior) Open Water Diver“ absolviert wird. Darauf aufbauend können weitere Tauchscheine – in der Fachsprache Brevets genannt – erworben werden.

Die Eigenbeteiligung für die Teilnahme an der AG liegt im ersten Jahr bei 200 Euro – die ABC-Ausrüstung ist dabei inklusive – und in jedem weiteren Jahr bei 100 Euro. Das sind verhältnismäßig geringe Kosten für diese Sportart, die nur mit Unterstützung der Kooperation Schule-Verein des Landessportbundes Hessen, des hessischen Förderprogramms für den Ganztag und des Fördervereins der Albert-Einstein-Schule möglich ist.

Im Tauchzentrum Monte Mare müssen die Schülerinnen und Schüler nun ihre erlernten Fähigkeiten zeigen, um sich für den Tauchschein zu qualifizieren. Verschiedene „Skills“ wie das Trieren in Perfektion – das bedeutet bei einer bestimmten Wassertiefe gleichsam zu schweben,

indem man einen Ausgleich von Auf- und Abtrieb schafft – und das Setzen einer Boje gehören dazu.

Das Tauchen fördert und fordert viele allgemeine Kompetenzen, die auch im Leben „an Land“ wichtig sind: Sorgfalt und Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit, Konzentration und Fitness. Es stärkt zudem das Selbstwertgefühl, weil die Lernenden

erleben, dass sie sich auf ihre Fähigkeiten verlassen können und gemeinsam erfolgreich komplexe Abläufe meistern.

Als die Gruppe abends müde nach Langen zurückkehrt, ist der Tag jedoch nicht zu Ende, denn nach jeder Kür folgt unweigerlich noch eine Pflicht: die Ausrüstungspflege in der Tauchbasis des Tauch-Teams Nautilus.

Die Polenfahrt 2024 von der Albert-Einstein-Schule, Langen



An der jährlichen Polenfahrt nahmen 12 Schülerinnen und Schüler aus Langen, 12 aus Breslau (Polen) und 12 aus Lwiw (Ukraine) teil. Das Treffen fand in der Begegnungsstätte Kreisau statt, einem Ort mit reicher Geschichte, der ein Symbol für die deutsch-polnische Versöhnung ist.

Die Jugendlichen nahmen an verschiedenen Workshops teil, die darauf abzielten, Vorurteile abzubauen, die gemeinsame Geschichte zu erforschen und Demokratie zu stärken. Durch die Zusammenarbeit an Plakaten und kurzen Filmen konnten sie ihre Gedanken und Ideen kreativ ausdrücken.

Besonders beeindruckend war der Ausflug nach Breslau, bei dem die

Geschichte der Stadt als einstiges Zentrum verschiedener Kulturen und Herrschaftsgebiete im Fokus stand. Eine Stadtführung bot Einblicke in die wechselvolle Vergangenheit Breslaus als polnische, deutsche, österreichische und tschechische Stadt.

Neben den offiziellen Programmpunkten organisierten die Schülerinnen und Schüler auch Spielabende und sogar eine Disko, bei denen sie die Gelegenheit hatten, sich noch besser kennenzulernen und gemeinsam Spaß zu haben.

Die Polenfahrt 2024 war nicht nur eine Gelegenheit für interkulturellen Austausch, sondern auch eine wertvolle Erfahrung, die der persönlichen Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer diente. Durch die intensive Auseinandersetzung mit Geschichte, Kultur und Gemeinschaft konnten sie neue Freundschaften knüpfen und wichtige Impulse für ihr eigenes demokratisches Verständnis mitnehmen.

Cinefête 2024

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Bereits zum 23. Mal bietet das französische Filmfestival Cinefête Schülern aktuell die Möglichkeit, Filme aus Frankreich in deutschen Kinos anzusehen. La brigade – so hieß einer der sieben Filme, die für die Schulen zur Auswahl standen. Der Französisch-Kurs der Brüder-Grimm Schule hatte sich für diesen Film entschieden und ihn ausführlich im Unterricht mit abwechslungsreichen Materialien vorbereitet. Er erzählt die Geschichte der Köchin Cathy, die ihren Job in einem renommierten Restaurant verliert und sich einen neuen suchen muss. Als sie mangels Alternativen in der Kantine in einem

Heim für minderjährige Geflüchtete landet, wird sie mit zahlreichen Alltagsproblemen der Kinder konfrontiert. Sie versucht die Jugendlichen in die Küchenarbeit einzubinden. Allerdings ist die Atmosphäre anfänglich vor allem durch mangelnde Motivation und fehlende Leistungsbereitschaft geprägt. Als Cathy aber die Küchenbrigade mit einer Fußballmannschaft vergleicht und entsprechend einteilt, weckt sie den Teamgeist der Jugendlichen und schafft es sie zu motivieren.

Die Schüler des Französisch-Kurs konnten sich gut mit den Figuren des Films identifizieren und gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse erweitern. Das aktive Anwenden der französischen Sprache außerhalb der Schule ist eine ideale Möglichkeit für sie, zu merken wie sinnvoll ihre Arbeit in der Schule ist.

Schild gegen Rassismus

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Bei strahlendem Sonnenschein war es an der Brüder-Grimm Schule soweit. Das in der Stadt bereits an zahlreichen Einrichtungen vorhandene Schild „Gegen Rassismus“, fand am Schulgebäude der Brüder-Grimm Schule seinen Platz. Die Klasse 7dH von Herrn Gündüz hatte im Vorfeld im Rahmen eines Projekttag das Thema Rassismus ausführlich behandelt und dabei unter anderem Plakate erstellt. Bürgermeister Hagelstein ließ es sich nicht nehmen, die Aktion zum Anlass

zu nehmen, die Schule zu besuchen und bei der Anbringung des Schildes dabei zu sein. Er lobte die Schülerinnen und Schüler für ihren Einsatz und ermutigte sie, auch weiterhin wachsam gegen Rassismus zu sein. Mit der Aktion setzt die Schule ein klares Zeichen, dass sie keinerlei Form von Rassismus duldet. Das Schulmotto „voneinander lernen-miteinander leben-füreinander da sein“ soll damit ergänzend zu der Umsetzung im Schulalltag auch nach außen hin erkennbar sein. Schulleitung und Lehrer der Brüder-Grimm setzen sich täglich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft und sozialer Schichten bestmöglich gefördert werden. Dieses soziale Miteinander ist insbesondere in der heutigen Zeit von unschätzbare großer Bedeutung.

Zu Besuch im Hessischen Landtag

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Am Donnerstag, den 20. Juni 2024 haben die beiden 9. Realschulklassen den Hessischen Landtag in Wiesbaden besucht. Der Besuch erfolgte auf Einladung des Abgeordneten Hartmut Honka, der den Wahlkreis 44 (Offenbach Land I) vertritt.

Neben einem Einführungsvortrag über die Arbeit des Landesparlaments ergab sich die Möglichkeit der Debatte zur Aktuellen Stunde beizuwohnen und somit Ministern und Abgeordneten in einer teilweise emotionalen Stimmung über die Schulter schauen zu können.

Den Abschluss bildete ein Austausch mit Hartmut Honka über die vielfältigen Themen der Landespolitik, vor allem mit vielen Fragen zur Polizei, Justiz und Schule. Die Schülerinnen und Schüler haben sich sehr begeistert darüber gezeigt die Möglichkeit zu erhalten Einblick in die „Herzkammer der Demokratie“ unseres Bundeslandes nehmen zu können.

Teilnahme am Welttag des Buches

von der Brüder-Grimm-Schule, Neu-Isenburg



Traditionell wird am 23. April in Deutschland der Welttag des Buches gefeiert. Schulen haben in Vorbereitung dazu die Möglichkeit, für ihre Klassen, Buchgutscheine zu bestellen und sich dann kostenlos Exemplare der jeweiligen Ausgabe im Buchgeschäft abzuholen. Die Brüder-Grimm Schule nimmt regelmäßig an dieser Aktion teil und so war es auch in diesem Jahr am 30. April wieder soweit, dass die Schüler der Klasse 5, ihren Ausflug in die Buchhandlung im Isenburg-Zentrum antreten konnte. Da die Schüler im Vorfeld bereits mit ihrer Deutschlehrerin Frau Trepels über den Titel „Mission Roboter“ und die Ge-

schichte Vermutungen angestellt hatten, waren sie sehr neugierig, nun tatsächlich das Buch zu bekommen.

Dort angekommen stellte der Mitarbeiter Herr Barth sich kurz vor und erzählte den Kindern etwas über die Entstehung des Welttag des Buches sowie Bücher im Allgemeinen. Anschließend las er sogar die ersten Seiten des Buches „Mission Roboter“ vor. Dabei saßen die Schüler teilweise im Lesesessel, teils auf dem Boden und hörten aufmerksam zu. Zurück im Klassenzimmer wollten sie dann direkt die Lektüre fortsetzen. Dazu wird in den kommenden Wochen Gelegenheit sein. Es war toll zu sehen, wie interessiert die Schüler an der Aktion waren. Der Ausflug und die Teilnahme am Welttag des Buches haben sicherlich einen beachtlichen Beitrag dazu geleistet, ihre Lesemotivation zu fördern.

Jugend forscht von der Goetheschule, Neu-Isenburg



Unsere Jugend Forscht Gruppe hat sich im bundesweiten Wettbewerb für die Teilnahme an der Ideen Expo in Hannover qualifiziert. 22 Projekte wurden insgesamt angenommen und gleich zwei davon von unserer Schule.

In diesem Kontext werden die Schüler ihre Projekte während der kompletten Messe der Öffentlich-

keit präsentieren. Anfahrt, Unterbringung und Verpflegung übernimmt die Stiftung Niedersachsen Metall.

Unsere Schule erhält nach Ablauf der Veranstaltung den Titel Kooperationspartner der Ideenexpo.

Weiterhin wurde eines unserer Projekte ausgewählt im Vorfeld an einer Pressekonferenz des NDR teilzunehmen.

Der Aufenthalt in Hannover findet vom 7. bis zum 17. Juni 2024 statt.

Sauberhafter Schulweg von der Sonnentauschule, Obertshausen



Die Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“ hat die Schulen wieder zur Teilnahme an der Aktion „Sauberhafter Schulweg“ aufgerufen. Bei dieser Aktion können die Schülerinnen und Schüler mit Abfall-Sammelaktionen als Botschafter für eine saubere Umwelt in die Öffentlichkeit treten und haben die Möglichkeit, so auf das Thema aufmerksam zu machen. Die Stadt Obertshausen hat die Aktion mit den nötigen Greifzangen, Handschuhen und Mülltüten unterstützt. So zog eine Schülergruppe aus den Jahrgängen 1 bis 3 mit den Sozialpädagoginnen der Sonnentauschule, Frau Grulke und Frau Kettler, los, um die Fußgängerwege und

Grünanlagen rund um das Schulgelände vom Müll zu beseitigen. Alle Beteiligten hatten an der Aktion bei sommerlichem Wetter, kurz vor den Ferien, ihren Spaß und waren stolz auf die geleistete Arbeit.

Internationaler Yoga-Tag von der Sonnentauschule, Obertshausen



Auf Initiative und den Kontakt eines Vaters aus dem Elternbeiratskreis nahm jede Klasse der Sonnentauschule am 21. Juni 2024 an einer Yoga-Session in der Turnhalle teil. An diesem Tag der Sommersonnenwende findet international der

Besuch bei der Berufs- akademie Rhein-Main von der Georg-Kerscheinsteiner-Schule, Obertshausen / Berufsakademie Rhein-Main

GEORG
KERSCHENSTEINER
SCHULE

Bildungszentrum im Grünen

Die BA Rhein-Main bekam am 19. und 20. Juni Besuch von über 160 Schülerinnen und Schülern der 12. Klasse der Georg-Kerschensteiner-Schule Obertshausen. Sie erhielten an beiden Tagen die Möglichkeit, intensiv in den Studienalltag und das Campusleben reinzuschmecken.

Die Tage waren informativ und lebhaft gestaltet – nach einer Begrüßung durch den Akademieleiter, Bernd Albrecht, wurden die verschiedenen Studiengänge, Fachrichtungen und Studienschwerpunkte vorgestellt. Im Anschluss erhielten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Tipps rund um die Themen Bewerbungskriterien und Bewerbungsprozess. Ein weiteres Highlight waren die kurzen Schnuppervorlesungen zu den Themen „Informatik hautnah: Hinter den Kulissen der digitalen Welt (Informatik)“ und „Amazon: Heute bestellt –

gestern geliefert (BWL & Internationales Management)“. Abgerundet wurden die Besuche an der BA Rhein-Main mit einem leckeren Pizzaessen sowie einer Runde Tischkicker und Billard. So konnten die jungen Besucher sowohl den Studien- als auch den Campusalltag miterleben.

Das BA-Team um Akademieleiter Bernd Albrecht stand den Schülern den gesamten Besuch über für Fragen zur Verfügung und informierte auch in persönlichen Gesprächen über das duale Studium und die verschiedenen Studiengänge in der Betriebswirtschaftslehre sowie der Informatik und des Wirtschaftsingenieurwesens – Digital Management and Engineering. „Für uns ist es wichtig, die jungen Menschen schon früh bei der Berufswahl zu begleiten, sie individuell zu beraten und die verschiedenen Möglichkeiten aufzuzeigen“, erklärte Bernd Albrecht.



Möchtest auch Du Dich um einen dualen Studienplatz bewerben? Auf dem Studienplatzportal der BA unter www.ba-rm.de findest Du alle offenen Studien- und Praxisplätze unserer Partnerunternehmen. Alternativ veranstaltet die Berufsakademie regelmäßig große Studienplatzbörsen, wo Du die Möglichkeit erhältst, Dich bei Partnerunternehmen der Berufsakademie Rhein-Main vorzustellen. Das nächste Studienplatz-Event findet am Mittwoch, 26. Juni (18 bis 20 Uhr) statt. Mehr Infos hierzu sowie weitere Termine und Informationen zum dualen Studium gibt es unter www.ba-rm.de.

„Yogaday“ statt. Mit einer erfahrenen Kinder-Yogatrainerin aus Frankfurt führten die Kinder Übungen zu den drei Yoga-Grundsätzen „Atmung“, „Bewegung“ und „Konzentration“ durch. Den Schülerinnen und Schülern zeigte die Trainerin indischer Herkunft in Kreisübungen und Spielen Möglichkeiten zum Stressabbau und zur schulischen Konzentrationsförderung. Auch die Lehrkräfte beteiligten sich gerne an der willkommenen Bewegungssession für Geist und Körper.

Barock an der Schule von der Sonnentauschule, Obertshausen



Johann Sebastian Bach muss in drei Tagen die Tanzmusik für eine Gartenfeier des Grafen komponieren. Seine Musikfreunde helfen dabei, aber plötzlich kommt eine Zeitmaschine in die Quere und sorgt für Chaos als Elvis Presley mit E-Gitarre in Bachs Arbeitszimmer steht. Mit dem Kindermitmachkonzert „Barock`n Roll“ der Musik-

gruppe TIKATO erlebten die Grundschüler der Sonnentauschule eine Zeitreise zurück in die Barockzeit.

Während der Vorführung lernten die Kinder nicht nur einiges über das Komponieren von Musikstücken, sondern konnten auch an vielen Stellen selbst mitsingen und tanzen. Originell kostümiert führte die Gruppe TIKATO (Tina Crass an Oboe und Saxophon, Karina Jäger als tanzende Hausdame und Thomas Gabriel an Cembalo und Orgel) das Mitmachtheater zweimal an einem Vormittag auf. So konnten alle Klassen das Stück in der Turnhalle miterleben.

Johann Sebastian Bach von der Sonnentauschule, Obertshausen



Der Jahrgang 3 führte eine Projektwoche in die musikalische Zeit des Komponisten Johann Sebastian Bach durch. Im Rahmen der Projektwoche bauten die Schülerinnen und Schüler Dosengeigen und besuchten die Thomas-Morus-Kirche, um die Orgel und deren Aufbau sowie deren Klang aus nächster

Nähe zu erleben. Die Musikgruppe TIKATO führte die Projektwoche, begleitet von den Klassenlehrkräften, mit den drei Grundschulklassen durch. Die Finanzierung erfolgt über die Löwenstark-Mittel des Landes. Die weiteren Ergebnisse der Projektwoche wurden der gesamten Schulgemeinde am letzten Tag in einer musikalischen Theateraufführung präsentiert. Die Aufführung wurde live mit Klavier und Oboe begleitet. Neben Chor kam auch Sologesang zum Einsatz. Außerdem wurde eine Modenschau sowie zeitgenössische Tänze aufgeführt.

Förderpreis für Gespenstschrecken von der Sonnentauschule, Obertshausen



Die Sonnentauschule hat beim 13. Förderpreis der Frankfurter Volksbank den 2. Platz gewonnen. Das diesjährige Motto war „Die Natur ist für alle wichtig“.

Bewerben konnten sich alle Schulen und Kitas aus Stadt und Kreis Offenbach mit einem Projekt zum ausgeschriebenen Thema. Die Klasse 4a der Sonnentauschule hat sich mit ihrem Projekt „Gespenstschrecken im Klassenzimmer“ beworben. Bei der Planung und Durchführung des Projektes in der vierten Klasse wurde Klassenlehrkraft, Frau Lork-Mürell, von unserer Sozialpädagogin im Unterricht (UBUS), Frau Kettler, unterstützt. Bei der Siegerehrung am 23. April 2024 in Rödermark

wurde das Projekt von den Vertretern der Volksbank mit dem 2. Platz in der Kategorie Grundschule ausgezeichnet. Die Sonnentauschule erhielt dafür neben der Siegerurkunde einen Scheck über 650 Euro.

Fische kümmern sich um Wachteln von der Sonnentauschule, Obertshausen



Füttern, streicheln, ausmisten – drei gemietete Wachteln werden von der Klasse „Fische“ der Flexiblen Schuleingangsstufe und ihrer Lehrerin Verena Babendererde-Hamp aktuell

Zum Gewinn getrunken von der Sonnentauschule, Obertshausen



Regelmäßiges und ausreichendes Trinken ist lebenswichtig. Mit ausreichend Wasser im Tank lernt es sich

zudem auch leichter. Mit der Aktion „Trink dich fit“ lernen Kinder über eine Stempelaktion an Schulen spielerisch, wie wichtig es ist, genügend zu trinken. Sie studieren so eine Gewohnheit ein, von der sie ein Leben lang profitieren.

Die Kampagne zu gesundem Trinkverhalten ist ursprünglich eine Initiative des Sportkreises Frankfurt in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Sporternährung (DiSE) und wird seit zwei Jahren auch im Sportkreis Offenbach durchgeführt. Ganz vorne dabei war in diesem Jahr unsere Klasse 3b der Sonnentauschule aus Obertshausen von Lehrerin Eva Wimmer.

Schulamtsdirektorin Susanne Meißner und Schulsportbeauftragte Mareike Bauer kamen mit einer Spiel- und Sport-Kiste und Medaillen zur Auszeichnung der Klasse an die Sonnentauschule. Die Klasse freute sich riesig über den Gewinn, den sie in der Turnhalle, nach ihrer Yoga-Stunde, am internationalen Yoga Tag am 21. Juni 2024 erhielt.

Fortsetzung auf Seite 25

Das Sonnentaukonzert – Musik für einen guten Zweck

von der Sonnentauschule, Obertshausen



Das insgesamt vierte Schulkonzert an der Sonnentauschule fand am Freitag vor der Eröffnung der Europameisterschaft statt. Aufgrund des unbeständigen Wetters fand das Konzertprogramm in der Turnhalle statt, die rechtzeitig zum Beginn der Veranstaltung auch sehr gut gefüllt war.

Der Schulchor eröffnete wieder, wie bereits bei den vorherigen Konzerten, den Abend. Zahlreiche ehemalige Schülerinnen und Schüler begeisterten in der Folge an Klavier und Gitarre. Dabei zeigten besonders Deniz Niebuhr und Elias Leemüller am Klavier, dass sie sich zu herausragenden Musikern entwickelt haben und sicher bald auch auf noch größeren Bühnen spielen wer-

den. Paula Lohan begeisterte zudem an der Gitarre. Als besondere Gäste trat in diesem Jahr eine vierte Klasse der Albert-Schweizer-Schule aus Neu-Isenburg mit ihrem Musiklehrer Ralph Flieger auf. Die Schweitzer Schule ist, wie die Sonnentauschule, ebenfalls eine zertifizierte Musikalische Grundschule. Neben dem Klassiker „Nothing else matters“ von Metallica sangen die Gäste noch ihren Klassensong.

Nach der Pause unterhielt die Chor-AG der Sonnentauschule und Schulband der Hermann-Hesse-Schule mit Lehrer Daniel Roth unter anderem mit einem selbst komponierten Song das Publikum. Lehrerin Denise Richter führte mit ihrer Rodgauer Turngruppe ein A capella medley auf. Schulleiter Mischa Sendelbach brachte mit Bob Marleys „Redemption Song“ ein Friedenslied mit auf die Bühne. Das Konzert fand einen würdigen Ausklang im Auftritt einer

Eltern/Lehrkräfteband. Vater Michael Diodati gab am Schlagzeug den Rhythmus zu Grönemeyers „Kinder an die Macht“ und Nenas „99 Luftballons“ vor. Begleitet wurde er dabei am Bass von Lehrer Jonas Kerber, Rektor Mischa Sendelbach (E-Gitarre) und Chorleiter Peter Krausch am Keyboard. Gesanglich glänzte Konrektorin Sabrina Galindez-Nees, die auch als Moderatorin durch das Konzertprogramm führte. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler zelebrierten diesen Auftritt direkt vor der Bühne mit.

Der Schulelternbeirat verköstigte die Besucher mit Getränken, Eis und Snacks. Die Hälfte der Einnahmen werden, nach einem Beschluss des schulischen Kinderparlaments, der Aktion „Hessen hilft“ gespendet. Diese sammelt aktuell für die Unterstützung von Hochwassergeschädigten Menschen in Deutschland.

Erfolgreich für Europa

von der Georg-Büchner-Schule, Rodgau



Georg-Büchner-Schule erzielt Bundespreise bei Europäischem Wettbewerb – erfolgreichste Schule in Hessen

Rodgau/Jügesheim. Großer Erfolg für die Georg-Büchner-Schule in Jügesheim: Fünf Schülerinnen und Schüler des Gymnasialzweigs haben Bundes-

preise beim 71. Europäischen Wettbewerb erzielt, dem ältesten und einem der renommiertesten Schülerwettbewerbe Deutschlands. Sie hatten sich intensiv und kreativ mit europäischen Themen und Fragestellungen zum Thema „Europa (un)limited“ beschäftigt. Für ihre herausragenden Leistungen wurden sie jetzt im Hessischen Landtag in Wiesbaden ausgezeichnet.

Mehr als 60.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland hatten Arbeiten eingereicht, mehr als 2.000 Arbeiten kamen allein aus Hessen: Bilder, Collagen, Essays, Videoclips, Musikstücke, Medienkampagnen –

der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Drei Klassen der Georg-Büchner-Schule in Jügesheim nahmen ebenfalls teil. Allein 27 von ihnen wurden mit einem Landespreis ausgezeichnet, fünf sogar auf Bundesebene: Mirja Beyer, Nele Bingemer, Emma Friedrich und Julia Simon erzielten im Modul „Reise durch Europa“ Bundespreise. Justus Simon gewann für seine herausragende Arbeit im Modul „Spreng den Rahmen“ ebenfalls einen Bundespreis und erhielt zusätzlich die bundesweite Auszeichnung „Beste Arbeit“ in der Kategorie Text. Damit ist die Georg-Büchner-Schule die erfolgreichste Schule Hessens.

Fische kümmern sich um Wachteln von der Sonnentauschule, Obertshausen

Fortsetzung von Seite 24

In dieses müssen die Vögel auch jeden Abend zum Schutz eingesperrt werden. Der morgendliche Frühdienst freut sich regelmäßig über die kleinen Wachteleier. Die Kinder lernen dabei welcher Pflegeaufwand für die Haltung eines Tieres nötig ist und wo Eier herkommen. Auch während der Pausen und am Nachmittag sind die Wachteln in ihrem Gehege eine Zuschauer-Attraktion. Dann sitzen täglich Kinder rund um das Gehege auf dem Pflanzareal vor der Verwallung und beobachten die Tiere.

Vernissage gegen Ausgrenzung von der Don-Bosco-Schule, Seligenstadt



Mit einer großen Vernissage beendete die Don-Bosco-Schule ihre Aktionen gegen Ausgrenzung. Im Rahmen des Netzwerkes „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ wurde die Schule aktiv.

Seit März, zu Beginn der internationalen Wochen gegen Rassismus, beschäftigten sich alle Klassen alters-

Fortsetzung auf Seite 26

Akkreditierte Erasmus+-Schule von der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule, Rödermark



Seit März 2024 ist die Nell-Breuning-Schule in Rödermark nicht nur Europaschule, sondern auch offizielle Erasmus+-Schule. Projekte zu den Themen „Nachhaltigkeit“, „Digitalisierung“, „politische Teil-

habe“ und „Inklusion“ sowie Austauschfahrten innerhalb der Europäischen Union werden nun im Rahmen von „Erasmus plus“ inhaltlich und finanziell gefördert. Diese Förderung ermöglicht es noch viel mehr Schülerinnen und Schülern, interessante Erfahrungen in Europa zu machen und im Austausch mit anderen Schulklassen aus Europa wichtige Erkenntnisse zu gewinnen. Auch längere Einzelaufenthalte im europäischen Ausland zum Beispiel nach der 10. Klasse können nun gefördert werden.

Auf dem Bild sind Lara Wolf, Alena Schäfer und Nadia Rasouli. Sie haben gemeinsam mit einer portugiesischen, französischen und rumänischen Schule an einem Erasmus-Projekt zum Thema „Sustainable Entrepreneurship“ (nachhaltiges Unternehmertum) teilgenommen.

Till Pechatscheck, Fachsprecher Englisch, hat die Akkreditierung in Zusammenarbeit mit der Schulleitung, Christine Döbert und Lutz Reeh, federführend in die Wege geleitet und begleitet.

Keiner sollte vergessen, was damals passiert ist von der Don-Bosco-Schule, Seligenstadt



Im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus im März 2024 wählte die Klasse 7a unserer Schule das Thema: „Stolpersteine, was haben sie mit den Nazis zu tun?“ aus und lud dazu Frau Meutzner aus Seligenstadt ein. Für die Vorbereitung ihrer Führung: „Auf jüdischen Spuren in Seligenstadt“ besuchte sie den

Ethikunterricht der 7a. In ihren sehr interessanten und auch traurigen Erzählungen berichtete Frau Meutzner vom Alltag im Nationalsozialismus und über die Schicksale jüdischer MitbürgerInnen. Vorher erarbeitete Fragen wurden beantwortet und auch viele Zeitdokumente präsentiert. Gemeinsam werden wir dann in den

Vernissage gegen Ausgrenzung von der Don-Bosco- Schule, Seligenstadt

Fortsetzung von Seite 25

entsprechend mit dem Thema Ausgrenzung. Sie stellten auf der Vernissage ihre Ergebnisse der gesamten Schülerschaft vor. Eine Vielzahl unterschiedlicher Themen und Plakate wurde ausgestellt. Von der Beschäftigung mit den Kinderrechten, den verschiedenen Ländern dieser Erde bis hin zu der Geschichte der Stolpersteine. Projektstage wurden dokumentiert und Collagen gestaltet. In allen Klassen wurde deutlich: Alle Menschen sind gleich und haben die gleichen Rechte!

nächsten Wochen mit Frau Meutzner in Seligenstadt wichtige Erinnerungsorte jüdischen Lebens besuchen. Vielen Dank an Frau Meutzner für die vielen Eindrücke und Erzählungen und an Frau Westhäuser, die diese Veranstaltung für die Klasse 7a organisierte.

Wer kann weiterhelfen?

Bei schulorganisatorischen Fragen

Fachdienst Schule, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4152, E-Mail: schulverwaltung@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur IT-Ausstattung

Fachdienst Informationstechnologie, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4451, E-Mail: Digitalpakt-LKOF@kreis-offenbach.de & homeschooling@kreis-offenbach.de

Bei Fragen zur Bewirtschaftung

KOREAL GmbH

Betriebsstätte Langen: Paul-Ehrlich-Straße 9, 63225 Langen, Telefon 06103 73268-0
Betriebsstätte Heusenstamm: Rembrücker Straße 15, 63150 Heusenstamm, Telefon 06104 6488-0,
E-Mail info@ko-real.de, www.ko-real.de

Bei Fragen zur GiP

Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 8180-4155, E-Mail: gip@kreis-offenbach.de, www.gip-kreis-offenbach.de

In eigener Sache

Wenn Sie etwas an Themen vermissen, dann lassen Sie uns das wissen.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback per E-Mail an presse@kreis-offenbach.de.

Impressum

Herausgeber:
Kreis Offenbach - Der Kreis Ausschuss
Fachdienst Presse- und Bürgerinformation
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
Telefon 06074 8180-3400
www.kreis-offenbach.de
Bilder:
Kreis Offenbach, Schulen, pixabay
September 2024